

# ZWEI UND MEHR

Ausgabe 23/2016

DAS STEIRISCHE FAMILIEN-MAGAZIN



# WIR LESEN

JUBILÄUMS-  
BEILAGE:  
ZWEI UND MEHR-  
VORTEILSBETRIEBE  
2016

JUBILÄUM: 25 JAHRE  
STEIRISCHER FAMILIENPASS

FAMILIENPORTRÄT:  
BUCHSTABEN-BLUES

TYPISCH FAMILIE:  
LESEN BEFLÜGELT

A6 Fachabteilung Gesellschaft



Das Land  
Steiermark

→ Bildung und Gesellschaft

# FAMILIENURLAUB STEIERMARK

familien  
urlaub  
steiermark

... ein Name, der für jahrelange Erfahrung und besonderes Know-how um die individuellen Bedürfnisse von Kindern und Familien steht.



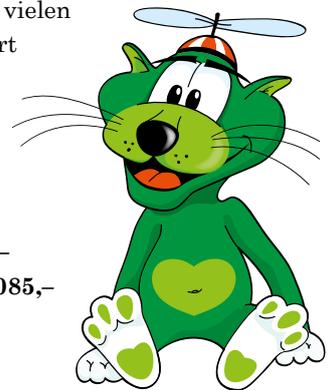
Foto: Steiermark Tourismus/ikarus.cc

## UNSER

Zertifizierungszeichen, die grünen Pantertatzen, informiert über die familienfreundliche Ausstattung unserer 19 Familienhotels (vom Bio-Bauernhof bis zum 4-Sterne-Kinderhotel). Und auch unsere acht Ausflugsziele unterliegen einer strengen Qualitätsüberprüfung.

### URLAUB BEI TIEREN

- 7 Nächte im Familienzimmer inklusive Vollpension
- Lustiges Kinderprogramm rund um den Bauernhof mit vielen Tieren und Traktorfahrt
- Kostenloser Eintritt in über 120 Ausflugsziele der Region



### FAMILIE

mit einem Kind: € 875,-  
mit zwei Kindern: € 1.085,-

Infos, Buchung und Katalogbestellung:

[www.familienurlaub-steiermark.at](http://www.familienurlaub-steiermark.at)

Abenteuer Erzberg  
Trofengbachgasse 13  
8790 Eisenerz  
Tel.: +43 (0)3848/3200  
[www.abenteuer-erzberg.at](http://www.abenteuer-erzberg.at)



**ZWEI UND MEHR**  
verlost zwei **KURZURLAUBE:**  
3 Tage/2 Nächte inkl. Halbpension  
oder einen **FAMILIENTAG!**  
(jeweils für 2 Erwachsene  
und 2 Kinder)

Landhotel Berger  
Kirchenviertel 34  
8255 St. Jakob im Walde  
Tel.: +43 (0)3336/8259  
[www.landhotel-berger.at](http://www.landhotel-berger.at)



Seehotel Jägerwirt \*\*\*\*S  
Jägerwirtsiedlung 63  
8864 Turracher Höhe  
Tel.: +43 (0)4275/8257-0  
[www.seehotel-jaegerwirt.at](http://www.seehotel-jaegerwirt.at)



## UNSERE GEWINNSPIELFRAGE: WAS KANN MAN AM ERZBERG LIVE ERLEBEN?

- Sprengungen
- Freilaufende Eisbären
- Formel I Rennen

Die richtige Antwort an [gewinnspiel@zweiundmehr.at](mailto:gewinnspiel@zweiundmehr.at) oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR c/o Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Karmeliterplatz 2/3, 8010 Graz

Einsendeschluss: 13. Mai 2016

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!



Foto: Kinderbüro/Stefan Pelsner

Das Team des ZWEI UND MEHR-Familienmagazins.

## 2016 bringt viel Neues!

Wir sind ständig bemüht, das Magazin für Sie noch besser zu gestalten. Wir freuen uns, Ihnen als Besitzerin und Besitzer des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses dieses Magazin nun viermal jährlich direkt nach Hause schicken zu können. Somit erhalten Sie viele Informationen, Geschichten und Reportagen rund um das Thema Familie, ansprechend aufbereitet und frei Haus zugestellt.

### **Wir widmen uns in dieser Ausgabe einem wichtigen Bildungsthema: dem Lesen!**

Zu Beginn gehen wir den Fragen nach, warum Lesen eigentlich so wichtig für uns ist, wie wir lesen lernen und wie Lesen unser Leben verändern kann. Wir erzählen von Johanna, einer sympathischen und zielstrebigem jungen Frau, bei der vor zehn Jahren Legasthenie festgestellt wurde und die kurz vor der Matura steht. Bei „Typisch Familie?“ gehen wir der Entwicklung der Lesefertigkeit nach und der Frage, in welchem Alter Ihr Kind wie gut lesen können sollte. Wir geben Ihnen einen Überblick über steirische Bibliotheken mit ihren Angeboten und sprechen mit Bildungslandesrätin Ursula Lackner und Alexandra Nagl, Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft, über aktuelle Entwicklungen dazu, welche Aufgaben Bibliotheken in Zukunft übernehmen können. Es ist nichts wichtiger, als Kindern die Leselust zu erhalten. Wir fragen LesepatInnen und LesebotInnen nach ihren Erfahrungen, wie man Kinder und Jugend-

liche für das Lesen begeistern kann, und erhalten vom Lesezentrum wichtige Informationen über die Bedeutung von Leseritualen. Zum Thema Leseförderung erhalten Sie eine kompakte Übersicht zu Angeboten, die das Lesen fördern. In der Reihe „Was macht eigentlich...?“ stellen wir Ihnen die Landesbibliothek Steiermark mit ihrer Kinder- und Jugendbibliothek vor.

### **25 Jahre ZWEI UND MEHR-Steirischer Familienpass**

Anlässlich des Jubiläums berichten uns Bildungslandesrätin Ursula Lackner und Alexandra Nagl, Fachabteilungsleiterin für Gesellschaft, über die Entstehungsgeschichte, neue Serviceleistungen und zukünftig geplante Erneuerungen des Familienpasses.

Im Innenteil des Magazins finden Sie diesmal unsere „Informationsbroschüre“ mit allen ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetrieben 2016. Diese können Sie ganz praktisch herausnehmen, so sind Sie das ganze Jahr über immer am Laufenden, welche Vorteile Sie mit dem ZWEI UND MEHR-Familienpass in der Steiermark und über die Steiermark hinaus nutzen können.

Wir wünschen Ihnen viel (Lese-)Freude mit dieser Ausgabe des Familienmagazins!

**Ihr Redaktionsteam**



# 14

**6 Lesen und die Welt von morgen**  
Warum Lesen wichtig ist und wie man  
Leseverständnis aufbauen kann

**8 Seitenweise unterwegs**  
Hier finden Sie tolle Angebote in der  
Steiermark, die das Lesen fördern

**10 Die Freude kommt mit dem Tun**  
Leselust wecken und erhalten:  
Ehrenamtliche LesehelferInnen  
berichten über ihre Erfahrungen  
in der Welt der Bücher

**12 Abenteuer im Kopf**  
Überblick über Bibliotheken in der  
Steiermark und Vorstellung des neuen  
Service „Onleihe“

**14 Wir lesen gerne**  
Vier Lese-Abenteurerinnen im Ge-  
spräch über ihre Lieblingsbücher,  
Lesefrühstücke und Bibliotheksbesuche

**17 Kinderrechte leben**  
Wolfgang Pfeifer denkt über das  
Zuhören nach



# 8

**18 Analog oder digital?**  
Eva Schlegl und Bernd Thurnher über  
analoge und digitale Lese-Vorlieben

**21 Was macht eigentlich ... die  
Landesbibliothek Steiermark?**  
Wir berichten vom aktuellen Kinder-  
und Jugendbibliotheks-Schwerpunkt

**22 Buchstaben-Blues**  
Karin und ihre Tochter erzählen  
von ihrem gemeinsamen Weg bis  
zur Matura zwischen Büchern und  
zwei Cellos



## 24 Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen

Hier stellen wir Ihnen die Aufgaben und Angebote des Referats vor

## 26 25 Jahre ZWEI UND MEHR-Steirischer Familienpass

Wir bitten LR<sup>in</sup> Ursula Lackner und HR<sup>in</sup> Alexandra Nagl zum Gespräch

## 28 Hinausfliegen

Mit dem Familienpass unterwegs in der Steiermark

## 32 Schon gehört?

Festival  
grazERZÄHLT



## 33 Recht einfach gemacht

Astrid Kokoschinegg über Änderungen bei den Familienleistungen 2016

## 34 Ich wollte dir... erzählen

Diesmal eine (Vorlese-)Geschichte für die ganze Familie, zur Verfügung gestellt von Folke Tegetthoff

## 36 Tipps für Kids

Hier finden Sie Buch-, Spiele- und Veranstaltungsempfehlungen für Kinder

## 38 Typisch Familie?

## 40 Termine

Eine Übersicht zu allen ZWEI UND MEHR-Veranstaltungen sowie zu Veranstaltungen aus dem Elternbildungsnetzwerk

# LESEN

Lesen eröffnet uns neue Welten, lässt andere Gedanken denken – berührt, begeistert und erweitert den Horizont. Von Bibiana Falkenberg

# UND DIE WELT VON MORGEN

## FÜR

Heinz Janisch, Schriftsteller und Autor zahlreicher Kinder- und Jugendbücher, ist Lesen „das Leben spüren; verstehen, was man selbst fühlt, was andere denken und spüren, wie Dinge passieren können. Ich lese etwas – eine Beobachtung, eine Erinnerung – ich schaue hin, greife es an, koste es, hole es durchs Lesen heran, Wort für Wort.“

Über Werte, Gefühle und soziales Verhalten werden Geschichten erzählt, die in der Auseinandersetzung die individuelle Entwicklung des Kindes fördern. Heinz Janisch sieht im Lesen die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Glauben, Mut, Trauer und Kraft der Akteu- rInnen und das stärkt das eigene Ich. „Bücher werden durchs Lesen zu Freunden, die Menschen begleiten, die Mut machen.“

Schriftsteller Folke Tegetthoff betont: „Lesen ist gleich Leben.“ Seiner Meinung nach werden mit dem Lesen „jene Grundwerte des Lebens zurückerobert, die es braucht, um sinnhaft unseren Alltag bewältigen zu können: sich Zeit nehmen, zur Ruhe kommen, innehalten“. Dies seien Grundbedingungen für ein Lesen, „das tief in unser Inneres eindringt und damit das höchste Ziel, das Verstehen, erreicht!“

Lesen ist aber auch eine wichtige Kultur- technik. Nicht lesen zu können, heißt, dass gesellschaftliche Teilhabe erschwert ist. Lesen erleichtert es Menschen, Dinge zu hinterfragen, Informationen zu beurteilen und Meinungen zu bilden.

Doch Lesen muss erlernt werden. Das Ent- ziffern von Buchstaben ist anfänglich harte Arbeit. Mühsam werden Buchstabe für Buch- stabe, Wort für Wort erobert. Doch damit nicht genug, das Gelesene muss auch verstanden und

verarbeitet werden. Wie können da die Lust auf Geschichten und die Neugierde und Freude am Geschriebenen erhalten bleiben?

## VORLESEN HÄLT DIE FREUDE AM LESEN AUFRECHT

Vorlesen ermöglicht die herrliche Landschaft zu sehen, die sich neben dem steinigen Weg des Lesenlernens eröffnet. Vorlesen ist für Jakob M. Erwa, Regisseur und Drehbuchautor, wie „Kino im Kopf ... Als ich klein war, wurde mir jeden Abend vorgelesen. Heute wird mir zwar nicht mehr vorgelesen, aber die Lust auf Geschichten ist geblieben. Heute gebe ich den Geschichten die Bilder, die mir beim Lesen kommen.“

Beim Vorlesen werden nicht nur die Kreativität und das Vorstellungsvermögen angeregt, sondern auch der Sprach- und Wortschatz und letztendlich die Konzentrations- und Kommunikations- fähigkeit der Kinder erweitert. Immer geschützt und in Verbindung mit Nähe und Geborgenheit. Die Zeit des Vorlesens ist eine wichtige Zeit der Gemeinsamkeit gleichsam in einer gemeinsamen Blase, abgeschottet von der Umwelt.

In der aktuellen Vorlesestudie 2015 (Stiftung Lesen gemeinsam mit DIE ZEIT und Deutsche Bahn Stiftung) wird auch erstmals die länger- fristige soziale Bedeutung des Vorlesens nach- gewiesen. Wird Kindern regelmäßig vorgelesen, sind diese häufiger darum bemüht, andere in die Gemeinschaft zu integrieren. Auch ist der allgemeine Gerechtigkeitssinn dieser Kinder besonders ausgeprägt, auch jenseits ihres un- mittelbaren Umfelds.

Man kann nie früh genug mit dem Vorlesen beginnen, positive Leseerfahrungen sollten bereits in der kindlichen Frühphase gefördert



Foto: istockphoto.com

werden. Laut Verena Gangl vom Lesezentrum Steiermark beginnt ein Kind bereits ab sechs Monaten das „Lesenlernen“ durch Wiedererkennen, Zeigen und Wiederholungen. Auch während der Volksschulzeit ist es unerlässlich, dass Kinder einfach nur zuhören dürfen und sich in die Welt der Geschichten fallen lassen können.

Für mich als Mutter von drei Kindern hat das Vorlesen eine Vorbildwirkung und legt den Grundstein für die Leseentwicklung des Kindes. Freude am Lesen wird geweckt und es entsteht der Wunsch, irgendwann selbst lesen zu können.

## WARUM IST LESEN WICHTIG?

Lesen prägt unser Leben, unser Denken, unsere Wahrnehmung und unser soziales Dasein. Es ermöglicht, Grenzen zu überwinden, und eröffnet uns die Welt ganz neu.

Reinhard Ehgartner, Geschäftsführer des Österreichischen Bibliothekswerks, sieht Lesen

„als eine der schönsten Formen der Weltaneignung, die Kinder in intensiven Austausch mit ihrer Umwelt und ihrem Leben bringt.“

Für Heinz Janisch öffnet Lesen Türen zu anderen Kulturen und Denkweisen.

Lesen macht nachdenklich und kann auch den Blick auf die Wirklichkeit verändern. „Es passiert ganz leise und unauffällig, ganz tief drinnen, und es kann nach außen hin Konsequenzen im Handeln haben.“

**Darum ist Lesen so wichtig!**

*„Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Fantasie eines Menschen, und wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade lesen lernen.“ (Astrid Lindgren)*

## Warum ist das Lesen für unser Leben wichtig?

Wer liest, weiß mehr und Wissen macht schlau!  
Lesen ist eine wichtige Voraussetzung des Lernens.

Die eigene Umwelt wird durch die Fähigkeit, Buchstaben zu entziffern und Wörter zu verstehen, aktiver und selbstständiger wahrgenommen.

Straßenschilder, Busfahrpläne und viele Dinge des Lebens können mit der Fähigkeit des Lesens leichter gemeistert werden. Wer lesen kann, hat die Möglichkeit, sich überall auch ohne Hilfe zu orientieren.

Je selbstständiger sich ein Mensch bewegt, desto mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit kann er aufbauen. Durch Bücher erfährt man mehr über andere Menschen, Länder, Zeitgeschichte und aktuelles Zeitgeschehen.

Die Steiermark bietet ein vielfältiges Programm zum Thema Lesen: großartige Festivals, spannende Veranstaltungen, interessante Kurse, spezielle Bibliotheken – für jedes Alter und für alle Sinne.

# SEITEN



Foto: Stadtbücherei Mürzzuschlag

04



Foto: Andreas Vormayr

11



Foto: Andreas Vormayr

03



Foto: Andreas Vormayr

10

## 01. DIE BÜCHERINSEL

„LABUKA - Die Bücherinsel“ nennt sich das kostenlose Kinderprogramm in den Grazer Stadtbibliotheken. Gemeinsam werden Bücher gelesen und erkundet. Es gibt auch Theater zum Mitmachen, musikalische Bilderbuchreisen, Lesungen mit AutorInnen, Rätsel und Basteleien. [www.stadtbibliothek.graz.at](http://www.stadtbibliothek.graz.at)

## 02. AUSSERHALB VON GRAZ

„LABUKA regional“ ist ein Angebot des Lesezentrums Steiermark. Es richtet sich an alle steirischen Schul- und öffentlichen Bibliotheken außerhalb von Graz. Derzeit gibt es über 70 verschiedene Workshops, die Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 14 Jahren für Bücher begeistern sollen. [www.lesezentrum.at](http://www.lesezentrum.at)

## 03. BÜCHER ZUM HÖREN

Die Hörbibliothek Graz-Mariahilf besteht seit 1998. Sie ist noch immer die einzige ihrer Art im deutschsprachigen Raum. Mittlerweile ist sie mit rund 3.200 Hörbüchern ausgestattet. Es gibt dort mit dem Gütesiegel Auditorix ausgezeichnete Kinderliteratur, Workshops und Hörbücher in verschiedenen Sprachen. [www.hoerbibliothek.at](http://www.hoerbibliothek.at), [www.auditorix.de](http://www.auditorix.de)

## 04. FÜR ALLE DA

In der Stadtbibliothek Mürzzuschlag gibt es für jedes Alter und für Menschen mit Beeinträchtigungen (in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe) und Erkrankungen (zum Beispiel Demenz) ein passendes Angebot. Großer Wert wird auch auf den Austausch zwischen Jung und Alt gelegt. Für Letztere gibt es leichter Lesbares, Gedächtnistraining und Großdruckbücher. Asylsuchende werden mit Bildwörterbüchern und Lernhilfen versorgt. [www.muerzzuschlag.bvoe.at](http://www.muerzzuschlag.bvoe.at)

# WEISE

Elke Jauk-Offner  
freie Journalistin  
elke.jauk@gmx.at



# UNTERWEGS

## 05. LESEN LEICHTER GEMACHT

Probleme beim Lesen? Hilfe und Training gibt es am Lese-Rechtschreib-Institut in Graz-Andritz. Etwa vier bis sechs Prozent einer Altersgruppe sind von einer Lese-/Rechtschreibstörung betroffen, viele haben Schwierigkeiten beim Lesen. Bereits im Kindergartenalter sind Auffälligkeiten beim Lese-Rechtschreiberwerb zu erkennen. Wichtige Fähigkeiten sind: Wörter in Silben zerlegen, aus Lauten ein Wort bilden, Wörter in Laute zerlegen können. [www.lrs-legasthenie.at](http://www.lrs-legasthenie.at)

## 06. FESTIVAL IM ZEICHEN DES BUCHES

Elf Tage und 2.500 junge LeserInnen: Das 14. Kinder- und Jugendbuchfestival bookolino findet von 3. bis 13. November 2016 im Literaturhaus Graz statt. Es bietet Workshops und Lesungen mit österreichischen und internationalen Gästen, Theater und Musik, eine Büchertauschbörse, eine Ausstellung und ein Café. [www.bookolino.at](http://www.bookolino.at)

## 07. BÜCHERBOTINNEN UNTERWEGS

Das Projekt „Besuch&Buch“ der Stadtbibliothek Graz stärkt soziale Kontakte. Ehrenamtliche BücherbotInnen kommen mit Büchern, Zeitschriften oder Hörbüchern zu älteren oder in der Mobilität eingeschränkten Menschen nachhause, in Wohnheime oder Tageszentren – zum Vorlesen, zum Plaudern oder einfach nur zum Zuhören. Dieses Service des Kulturamtes der Stadt Graz ist in Österreich bislang einzigartig. [www.stadtbibliothek.graz.at](http://www.stadtbibliothek.graz.at)

## 08. LESENACHT UND BILDERBUCHKINO

Das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek.“ lockt jährlich eine halbe Million Besucher in die Bibliotheken. Eine Woche lang gibt es auch quer durch die Steiermark Lesungen

für Erwachsene und Kinder, Literatur-Cafés, Lesenächte, Bilderbuchkinos und Literaturwanderungen. Heuer findet das Festival von 3. bis 9. Oktober statt. [www.oesterreichliest.at](http://www.oesterreichliest.at)

## 09. MIT ALLEN SINNEN

„Theater/Baum/Schere – Bibliothek der Sinne“ ist mobil. Bücher werden mit allen Sinnen entdeckt und erforscht. Die „theaterFEDERleicht“-Workshops richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für Kinder im Volksschulalter gibt es 13 Medienboxen. Das sind Kisten mit Büchern, Brettspielen, Hörbüchern und Filmen, die bei Theater/Baum/Schere ausgebaut werden können. [www.theater-baum-schere.com](http://www.theater-baum-schere.com)

## 10. OHREN AUF!

„Ohrenklick macht Leselust hörbar“ ist das Motto von Radiojournalistin und Medienpädagogin Doris Rudlof-Garreis. In ihren Workshops tauschen sich Kinder über neue Kinderbücher aus und gestalten darüber Hörbeiträge. Unter ihrer Anleitung werden auch KinderbuchautorInnen interviewt oder neue Leseplätze vorgestellt. Nachzuhören auf [www.ohrenklick.at](http://www.ohrenklick.at)

## 11. BESONDERER LESETAG

Seit vielen Jahren wird vom Österreichischen Buchklub der Jugend rund um den „Welttag des Buches“ (23. April) der „LESEfreiTAG“ ausgerufen. In allen steirischen Schulen sollte dazu der Stundenplan für Leseprojekte freigegeben werden. Das Programm ist bunt: Lesen an besonderen Orten, Vorlesen von Prominenten, Väter-Oma-Opa-Lesen, Autorenlesungen und Lesetheater. [www.buchklub-steiermark.at](http://www.buchklub-steiermark.at)



Fotos: Andreas Vormayr

# DIE FREUDE KOMMT MIT DEM TUN

Von Elke Jauk-Offner

Spaß am Lesen: Klingt einfach, ist es aber oft nicht. Wie man schon kleine Kinder für Bücher begeistert, Jugendliche als LeserInnen (zurück-)gewinnt und sich die Leselust bei Sehproblemen und im Alter erhält.

ZWEI  MEHR

10

**EINES** vorweg: „Muss eigentlich wirklich jeder gerne lesen?“ Diese Worte von Verena Gangl vom Lesezentrum Steiermark verwundern im ersten Moment. Doch sie meint damit: Ob jemanden die lebenslange Leidenschaft am Freizeitlesen packt, hängt von vielen Faktoren ab; unter anderem auch vom Charakter, von Vorlieben und Interessen. Außer Zweifel steht jedoch: Jeder Mensch muss gut lesen können und soll dabei unterstützt werden!

Die Freude an Geschichten kann man Kindern von Anfang an vermitteln. Bereits bei kleinen Kindern sollte das Vorlesen regelmäßig passieren, Bücher müssen leicht zugänglich sein. In der Eltern-Kind-Gruppe von Christine Magerl stehen Reime, Fingerspiele, Lieder und Kniereiterspiele auf dem Programm. „Sie sind wichtig für die Sprachentwicklung, daraus kann die Freude am Lesen entstehen.“ Ulrike Brantner vom Katholischen Bildungswerk der Diözese

Graz-Seckau plädiert auch für das freie Erzählen. „Wichtig ist, dass es in der Erstsprache passiert.“ Die Geschichte kann zum Beispiel eine Heldenreise sein und immer den gleichen Aufbau haben: Sie beginnt mit einem Reim (z.B. „Der kleine Zwerg sitzt auf einem großen Berg...“), der Held oder die Heldin muss eine Aufgabe lösen, es gibt Hindernisse, HelferInnen und einen positiven Schluss.

Vorlese-Rituale bleiben in der Schulzeit wichtig, betont Gangl. „Sie bedeuten: Zeit, Geborgenheit, Nähe. Geschichten zuzuhören stärkt die Fähigkeit, mit den Gedanken bei einer Sache zu bleiben.“ Vorlesen und Erzählen bilden wichtige Bausteine am Weg zum Lesen lernen. Selber lesen betrifft nicht nur Bücher. Auch Informationen zu Waren im Supermarkt, der Busfahrplan an der Haltestelle, Straßenschilder und vieles mehr, dienen der „Leseförderung“. Zwischen elf und 13 Jahren kommt es häufig zum „Lese-Knick“. Gerade Burschen verabschieden sich oft aus der Bücherwelt. Wichtig sind laut Gangl Leseangebote, die den Interessen junger Menschen entsprechen. Buch, Zeitschrift, E-Book, Comic, alles ist erlaubt. „Man sollte die Wahl nicht überbewerten. Wichtig ist der Spaß am Lesen“, sagt Magerl. „Auch die Eltern selbst sollten lesen.“ Sie haben für alle Altersgruppen Vorbildwirkung.

Lesen als Belohnung – das funktioniert in der NMS Fröbel in Graz. Monika Auer leitet das Projekt „Einfach lesig“ seit sieben Jahren. Es bietet Einzelförderung für ausgewählte SchülerInnen. Ehrenamtliche LesepatInnen kommen in die Schule und lesen, basteln oder spielen mit ihnen. Es geht auch darum, eine Spielanleitung oder Anweisungen zum Bedienen einer Maschine zu verstehen. Maria Kainz und Maria Starcevic gehören seit langem zum Team. Starcevic unterstützt den jungen Afghanen Tamim, der das zweite Jahr in Österreich ist. Sie behelfen sich mit Zeichnungen, mit Händen und Füßen. Jedes Mal geht es ein Stück voran. „Sie gibt mir Antworten auf meine Fragen, erklärt mir viel, es macht einfach Spaß“, freut sich Tamim. Speziell gefördert werden nicht nur schwache, sondern auch starke LeserInnen. Wer selbst LesepatIn werden will, kann sich direkt in einer Schule oder bei Helga Novak, Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz, melden.

Den Lehrgang „Ganz Ohr! Faszination (Vor-) Lesen“ absolvieren derzeit die pensionierte Hauptschul-Direktorin Martha Weiss, Diplomsozialarbeiterin Pia Grunner-Reimoser und

Historikerin Corinna Lerchbacher. Sie sind bereits in den Bibliotheken in Mureck, Weiz und Traboch aktiv und wollen ihr Engagement als ausgebildete LesepatInnen noch intensivieren. „Ganz Ohr!“ ist ein Projekt des Katholischen Bildungswerks, des Lesezentrums Steiermark und von Caritas&Du. Wie man Leselust im Alter erhält? Weiss rät zum Lese-Ritual: Eine gemütliche Sitzgelegenheit, Ruhe, schönes Licht, eine Kerze, eine Tasse Tee. „Die Freude kommt mit dem Tun.“

„Für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit ist das Erfassen von Buchstaben und Wortbildern mühsamer und zeitaufwendiger“, sagt Pädagogin Maria Nagel. Ein dem Sehvermögen entsprechendes Schriftgut ist daher sehr wichtig. „Das beginnt beim Kleinkind, das über eine Material-, Farben- und Formenvielfalt in Tastbilderbüchern zum Be-Greifen und Lesen verlockt werden soll.“ Später ist der Zugang zu Computern mit Vergrößerungsprogrammen oder Sprachausgabe wichtig. Auch E-Reader bieten neue Chancen. „Damit wachsen Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Kompetenzen.“ Nagel leitet die Öffentliche Bibliothek im Odilieninstitut in Graz. Hier gibt es vieles zum Lesen, Tasten, Hören und Spielen. Das macht (Lese-)Lust auf mehr!

Von klein auf für Bücher begeistern – das passiert bei der Eltern-Kind-Gruppe in Graz-St. Leonhard unter der Leitung von Christine Magerl.



## Vorlesen hält die Freude am Lesen aufrecht!

Man kann nie früh genug mit dem Vorlesen beginnen. Das Vorlesen in den Alltag der Familie eingebaut, schafft eine positive Beziehung zu Büchern und Texten.

Beim Vorlesen sollte immer eine gute Verständigung zwischen dem Kind und Ihnen stattfinden. Deshalb ist Gemeinsamkeit besonders wichtig!

# ABENTEUER IM KOPF

In einer Bibliothek kann man in die wunderbare Welt der Bücher eintauchen. Aber nicht nur das. Sie ist auch ein Ort für Austausch, für Unterhaltung, für Bildung, für Spiele. Und sie soll noch stärker zum Treffpunkt für alle werden.

Von Elke Jauk-Offner

Foto: Andreas Vormayr



**„EIN** Bücherberg ist noch keine Bibliothek...“, sagt Wolfgang Moser, Geschäftsführer des Lesezentrums Steiermark. „...aber ein guter Anfang“, ergänzt Ursula Lackner, Landesrätin für Bildung und Gesellschaft. Rund 220 Öffentliche Bibliotheken gibt es in der Steiermark. Sie werden zu fast 90 Prozent ehrenamtlich geführt und fast 90 Prozent der MitarbeiterInnen sind Frauen. „BibliothekarInnen sind gute ManagerInnen und mit großem Engagement bei der Sache“, sagt Moser. Und weiter: „Eine Bibliothek ist auch geordnetes Wissen, überlegte Medienberatung und braucht laufendes Zugehen auf die LeserInnen.“ Die Ausbildung für BibliothekarInnen dauert fast zwei Jahre. Meist sind Bibliotheken Einrichtungen der Gemeinde. Oft werden sie auch gemeinsam mit Pfarren oder örtlichen Gewerkschaftsgruppen geführt. Allerdings ist mangels Bibliotheksgesetz in Österreich keine Gemeinde dazu verpflichtet, eine Bibliothek einzurichten.

Die Ausstattung der Bibliotheken und die Nutzung durch die Steirerinnen und Steirer liegen derzeit allerdings unter dem österreichischen Durchschnitt. Landesrätin Ursula Lackner, die das Ressort „Bildung und Gesellschaft“ führt,

will Bibliotheken verstärkt unterstützen und noch mehr zu einem Treffpunkt für Klein, Groß, Jung und Alt machen. Eine Bibliothek ist eine umfassende Bücherwelt, die für alle offen und leicht zugänglich ist. Hier kann man viel mehr machen, als bloß Bücher auszuleihen – zum Beispiel Spielenachmittage mit der ganzen Familie erleben oder Lesungen und Vorträgen lauschen. „Bibliotheken sind Orte der Begegnung und des Wissens“, sagt Lackner, „sie sollen noch vielfältiger, bunter, attraktiver und zu einem Mittelpunkt im Gemeindegeschehen werden.“

Dafür gilt es, sowohl die BibliothekarInnen für eine weitere Öffnung als auch Interessierte für den Besuch zu begeistern. Bibliotheken sollen in der gesamten Steiermark mehr vernetzt werden. RegionalbegleiterInnen des Lesezentrums werden sie dabei unterstützen. „Eine spannende Veranstaltung kann dann beispielsweise nicht nur in einer, sondern in vielen verschiedenen Bibliotheken der Region durchgeführt werden“, sagt die Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft Alexandra Nagl. Das Budget für den Einkauf von Medien, Spezialmobiliar und die Durchführung von Veranstaltungen wurde vom Ressort Bildung und Gesellschaft bereits



Landesrätin Ursula Lackner und  
Hofrätin Alexandra Nagl (v.l.n.r.)

## DIE LIEBLINGSBÜCHER DER INTERVIEWPARTNER:INNEN:

Ursula Lackner mag unter den Kinderbüchern „Der Regenbogenfisch“ von Marcus Pfister und die Werke Christine Nöstlingers besonders. Bewegt hat sie Arno Geigers „Der alte König in seinem Exil“. Es gab ihr Kraft für die Pflege ihrer Mutter.

Alexandra Nagl liebte als Kind das Buch „Mein Esel Benjamin“ von Hans Limmer. Diese Begeisterung hat sie an ihren Sohn weitergegeben. Die Anzahl ihrer Lieblingsbücher ist groß, „Garp und wie er die Welt sah“ von John Irving gehört dazu.

Das erste allein gelesene Buch von Wolfgang Moser war „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler. Er mochte vor allem die witzigen Wortverdrehungen. Jetzt schätzt er die Romane von Dževad Karahasan sehr.



Foto: Bibliothek Lannach

von 38.900 Euro im Jahr 2015 auf heuer 77.800 Euro verdoppelt. Mit dem Projekt „Onleihe“ in Zusammenarbeit mit dem Lesezentrum und der Landesbibliothek wird in Zukunft das Entleihen von E-Books im steirischen Bibliothekennetzwerk möglich sein.

Als Regel für die Ausstattung einer Bibliothek gilt laut Wolfgang Moser ganz grundsätzlich: Ein Buch pro EinwohnerIn eines Ortes, jedoch nicht weniger als 4.000 verschiedene Werke.

Jedes Jahr sollten rund zehn Prozent der Bücher erneuert werden. „Bei 4.000 Büchern wären das 400 neue Bücher, die schnell an die 8.000 Euro kosten“, rechnet Moser vor. BibliothekarInnen werden deshalb oft selbst kreativ. Sie veranstalten beispielsweise Bücherflohmärkte. „Sie ersparen damit den Gemeinden Kosten, weil sie auf diese Weise Geld für neue Bücher einnehmen.“ Veranstaltungen wie diese entsprechen aber auch ganz dem Sinn einer Bibliothek, lebendiger Treffpunkt zu sein.

Die Bibliothek Lannach ist eine von 200 Öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark, und ein Musterbeispiel.

Alles zu den rund **220 Bibliotheken** in der Steiermark finden Sie unter [www.bibliotheken.steiermark.at](http://www.bibliotheken.steiermark.at)

Nähere Informationen und Kontakt:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung | A6 Fachabteilung Gesellschaft  
Karmeliterplatz 2 | 8010 Graz | 0316/877-3929 | [erwachsenenbildung@stmk.gv.at](mailto:erwachsenenbildung@stmk.gv.at)





# WIR LESEN GERNE!

ZWEI MEHR

14



## VERONIKA (7 Jahre.)

Lieblingsbücher: Paula auf dem Ponyhof von Ursel Scheffler, Die drei ??? – Buchserie

„Die drei ???“-Bücher sind mir sehr wichtig. Die borge ich dann nicht so gerne her. Da gibt es verschlossene Seiten, hinter denen gruselige Bilder dargestellt sind. Ich finde das interessant, meine Schwester mag das nicht so sehr. Sie sind sehr schön, spannend und auch lustig und es gibt auch Rätsel, die man lösen muss. Die Lösungen der Rätsel sind auf der letzten Seite, aber ich schaffe die Auflösung immer ohne nachzuschauen. Ich lese gerne selber. Wenn meine jüngere Schwester krank ist, lese ich ihr ein Pixi-Bücherl vor. Meine ältere Schwester hat ein Buch bekommen, das sie nicht lesen wollte. Da haben wir die Bücher einfach getauscht. Wenn keine Bilder im Buch sind, ist das für mich kein Problem, ich kann mir Bilder gut vorstellen.

## ANNIKA (8 Jahre.

Lieblingsbücher: 5 Freunde Bücherserie von Enid Blyton)

Ich lese manchmal am Abend meiner Mama vor. Ich mag es aber auch, wenn mir vorgelesen wird. Meistens liest mir der Opa vor. Ich lese sehr gerne Abenteuerbücher. Es ist cool, wenn Bilder im Buch sind. Selbst lese ich meistens am Abend oder wenn ich nichts zu tun habe.

In der Klasse haben wir eine Lesebibliothek. Dort kann man Bücher tauschen. Die Bücher haben ein Pickerl und wir haben einen Pass mit allen Buch-Nummern drauf. Wenn man ein Buch gelesen hat, werden die Nummern abgehakt und man tauscht es gegen ein neues ein. Es gibt jeden Tag in meiner Klasse ein Lesefrühstück. Für zehn Minuten können sich alle Kinder Bücher aussuchen und darin lesen. Das gefällt allen ganz gut. Ich habe das letzte Mal im Buch „Der mutige Ritter Rudolf“ gelesen.



## JOHANNA (10 Jahre. Lieblingsbücher:

Inspektor Schnüffel von Karin Ammerer, Conni und das neue Fohlen von Julia Boehme)

Wenn ich ein Buch sehe, das ich noch nicht gelesen habe und ich finde den Text auf der Rückseite spannend, muss ich es sofort lesen. Ich lese meiner kleinen Schwester ab und zu vor.

Bei Inspektor Schnüffel gibt es viele Rätsel, die man lösen muss, bei Conni gibt es auch schöne Bilder. Bilder sind schön, aber sie sind nicht notwendig, damit mir das Buch gefällt. Ich schreibe auch gerne selber Geschichten. Ich würde gerne eine Geschichte lesen, in der es um syrische Kinder im Krieg oder auf der Flucht geht. Meine Eltern waren schon einmal in Syrien und ich kann auch einige arabische Schriftzeichen lesen.



Diesmal haben wir uns mit vier jungen Menschen, die alle sehr gerne lesen, in der Stadtbibliothek Eggenberg getroffen. Wir haben uns über Bücher, Lesegewohnheiten, das Lesen, Zuhören und Vorlesen unterhalten. Ronja und Annika sind Schwestern, und Johanna und Veronika sind Schwestern. Alle vier sind befreundet und gehen in dieselbe Schule der Schulschwestern Eggenberg.

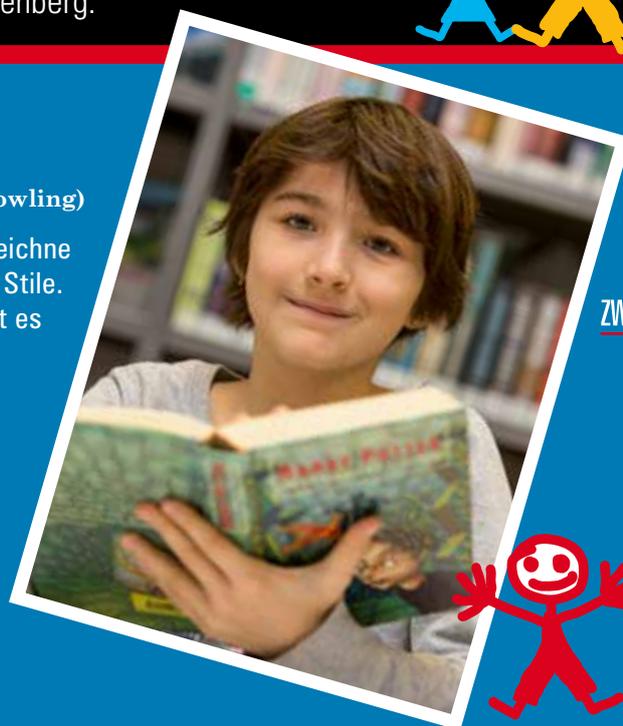


## RONJA (10 Jahre,

Lieblingsbücher: Harry Potter Teil 1-4 von Joanne Rowling)

Ich finde es schön, wenn die Bücher Bilder haben. Ich zeichne auch sehr gerne und interessiere mich für verschiedene Stile. Wenn mir ein Buch gefällt und die Geschichte gut ist, ist es aber nicht wichtig, ob es Bilder darin gibt oder nicht. Ich lese lieber selbst, als zuzuhören oder jemandem vorzulesen. Aber ich lese meiner jüngeren Schwester vor, wenn sie mich fragt.

Meine ersten Bücher waren fünf Pixi-Bücherl, mit sechs oder sieben Jahren habe ich dann schon Bücher mit 50 Seiten gelesen. Heute lese ich Bücher mit 700 Seiten. Den fünften Teil von Harry Potter darf ich noch nicht lesen, sagt mein Papa, weil da Sachen vorkommen, die für mich noch nicht geeignet sind. In zwei Jahren darf ich dann aber, hoffe ich.





Benediktinerstift  
**ADMONT**  
Bibliothek & Museum



Zum  
Fressen  
gern

**SONDER  
AUSSTELLUNG**

von **20. März** bis  
**31. Oktober 2016**



## DAS RECHT AUF EIN GUTES (KINDER-)BUCH!

### ICH

lese gerne. Auch wenn es kein Kinderrecht auf gute Kinderbücher im eigentlichen Sinne gibt, gibt es sie dennoch, viele schöne und gute Kinderbücher.

Ausgehend vom Schwerpunkt „Lesen“ gebe ich an dieser Stelle ausnahmsweise eine Art Buchempfehlung ab. Einerseits, weil es sich in diesem Buch um eine sehr schöne Geschichte handelt. Andererseits wird in der Geschichte der Fokus auf eine Fähigkeit gelegt, die uns oft verloren geht und doch von großer Bedeutung ist:

*(Auszug aus Kapitel 2)*

„...je länger das kleine Mädchen bei ihnen war, desto unentbehrlicher wurde es ihnen, so unentbehrlich, dass sie nur noch fürchteten, es könnte eines Tages wieder auf und davon gehen. So kam es, dass Momo sehr viel Besuch hatte. Man sah fast immer jemand bei ihr sitzen, der angelegentlich mit ihr redete. Und wer sie brauchte und nicht kommen konnte, schickte nach ihr, um sie zu holen. Und wer noch nicht gemerkt hatte, dass er sie brauchte, zu dem sagten die Anderen: ‚Geh doch zu Momo!‘...“

„Aber warum? War Momo vielleicht so unglaublich klug, dass sie jedem Menschen einen guten Rat geben konnte? Fand sie immer die richtigen Worte, wenn jemand Trost brauchte? Konnte sie weise und gerechte Urteile fällen?“

Nein, das alles konnte Momo ebenso wenig wie jedes andere Kind.

Konnte Momo dann vielleicht irgendetwas, das die Leute in gute Laune versetzte? Konnte sie zum Beispiel besonders schön singen? Oder konnte sie irgendein Instrument spielen? Oder konnte sie – weil sie doch in einer Art Zirkus wohnte – am Ende gar tanzen oder akrobatische Kunststücke vorführen? Nein, das war es auch nicht.

Konnte sie vielleicht zaubern? Wusste sie irgendeinen geheimnisvollen Spruch, mit dem man alle Sorgen und Nöte vertreiben konnte? Konnte sie aus der Hand lesen oder sonst wie die Zukunft voraussagen? Nichts von alledem.

Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören.“  
*(aus: Momo von Michael Ende)*

Das Geheimnis des Zuhörens, des genauen und aufmerksamen Hinhörens ist ein Geschenk, das Sie jemandem machen können. Jederzeit – überall!

Lesen prägt unser Leben, unser Denken, unsere Wahrnehmung und unser soziales Miteinander. Die Geschichte von Momo kann darin bestärken, sich für Gespräche Zeit zu nehmen und aufmerksam zuzuhören, Menschen sensibel wahrzunehmen und unser Miteinander zu stärken.

Ich möchte Sie zu beidem anregen:  
Zum Lesen und zum Zuhören.



Eva Schlegl  
freie Journalistin & Autorin  
eva.schlegl@aon.at

## ... DANN MÜSSEN EBEN DIE SCHUHE ZU HAUSE BLEIBEN

**ANDERE** Frauen haben Hunderte Paar Schuhe, ich habe Hunderte und noch ein paar Bücher. Wenn ich nicht gerade siedle (Bücher haben Gewicht) oder die Bücher abstauben muss, liebe ich meine Bücher. Bedingungslos.

Ich habe sie gerne um mich, stehe oft vor meinem Bücherregal und lasse meinen Blick schweifen. Mit jedem Buch, das in meinem Regal steht, sind Erinnerungen verbunden. Dieses da habe ich im Urlaub in Griechenland gelesen – wo wir nicht nur die Sonne, die Luft und das Meer genossen haben, sondern auch riesige Meeres-Schildkröten gesehen haben. Das da hat mir meine Tochter letztes Jahr zu Weihnachten geschenkt und damit genau meinen Geschmack getroffen. Und das hat mir ein Bekannter empfohlen. Er hat mir bei einem Abendessen davon erzählt. Ich bin froh, dass ich es gleich am nächsten Tag gekauft habe, es war wunderbar!

Jedes Buch in meinem Regal hat seine eigene Geschichte. eBooks haben das nicht. Sie werden schnell, kühl und gefühllos heruntergeladen. eBooks sind anonym. Es ist nicht möglich, sanft über die Seiten zu streichen und den Geruch des Papiers einzusaugen. Es ist nicht möglich, beim Lesen Abstand von der schnellen, digitalen Welt zu bekommen. Vielmehr ist man wieder Teil davon. Ein gedrucktes Buch kann man im Gegensatz zu einem eBook auch schön einpacken und einem lieben Menschen als Geschenk überreichen. Der Download-Link für ein eBook ist dagegen herzlos und kalt.

„Ja, aber im Urlaub sind eBooks schon ein Hit. Da hast du in einem kleinen, 700 Gramm leichten Kastl eine ganze Bibliothek mit“, weiß eine Freundin. Stimmt. Nur: Ich brauche keine Bibliothek im Urlaub. Ich bin maximal zwei Wochen unterwegs, da reichen drei bis vier Bücher. Und wenn es sich platz- oder gewichtsmäßig einmal wirklich nicht ausgeht, lasse ich einfach ein paar Schuhe zu Hause.



## EIN BUCH IST UND BLEIBT EIN BUCH

**ICH** liebe Bücher. Immer schon. Ich habe mehrere hundert im Bücherregal im Wohnzimmer. Und ich hab sie alle gelesen. Ich liebe es, in einer Buchhandlung zu sitzen, die ersten Absätze eines neuen Buches zu lesen, den Duft von frisch gedrucktem Papier einzusatmen, das Rascheln der Seiten zu hören. Umgeben von tausenden Bücherrücken, hinter denen unzählige Geschichten auf mich warten, fühle ich mich wohl.

Lange Zeit habe ich mich leidenschaftlich gegen eBooks gewehrt. Das raubt dem Lesen die Seele – war ich mir sicher. In einem schwachen Moment hab ich mir den eReader meiner Freundin ausgeliehen und ein fantastisches Buch gelesen. Zuerst war ich mehr als skeptisch. Das kann niemals das gleiche Erlebnis sein – war ich mir sicher.

Na gut, musste ich bald zugeben, durch die super Technik hat man nicht das Gefühl auf einem Bildschirm zu lesen. Und ja, im Bett braucht man keine Leselampe. Die Seiten sind dimmbar beleuchtet. Ich kann bis zwei Uhr Früh lesen, während meine Freundin selig neben mir schlummert. Außerdem kann man auch den dicksten Wälzer bequem mit einer Hand halten, einmal tippen und man blättert um. Und das integrierte Wörterbuch in mehreren Sprachen erst. Auf das Wort getippt, schon hat man die Übersetzung.

Je länger man liest, desto mehr tritt das Wunderwerk der Technik in den Hintergrund. Das Buch ist und bleibt ein Buch. Auch als eBook. Was zählt, ist die Geschichte, die erzählt wird. Klar, das wunderschöne Fotobuch kaufe ich mir nicht als eBook. Und auch die Bilderbücher, die ich einmal meinen Kindern vorlesen werde, sollen zum Angreifen sein. Eines ist mir aber klar geworden: Der Zauber des Lesens verfliegt nicht, wenn man elektronisch liest. Die wahren Abenteuer sind ja bekanntlich im Kopf und nicht im Bücherregal.

# ODER BUCH?

**Schmerzfrei und fit in den Frühling!**

y e s  
line

Mehr  
Lebensqualität -  
**Jetzt!**

WERBUNG



**KONTAKT:**

**Tel.:** +43 3333 26005-13

**E-Mail:** [yesline@yesforwinners.com](mailto:yesline@yesforwinners.com)

**[www.yesline.at](http://www.yesline.at)**

**Weltneuheit!**

**yesline – Massagesofa<sup>©</sup>** (mit Aufstehhilfe), Andullationstherapie

**yesline – Massagematratze<sup>©</sup>** Andullationstherapie

**HABEN SIE SCHMERZEN?**

- im Nacken, Rücken, Hüfte oder Kniebereich
- Bandscheibenprobleme
- Schlafprobleme
- Durchblutungsstörungen uvm.

**20 JAHRE ERFAHRUNG – WIR HABEN DIE LÖSUNG**

Wir beraten Sie gerne persönlich bei Ihnen zuhause oder besuchen Sie  
unser Fachgeschäft in 8272 Sebersdorf 254

**Rufen Sie uns an, um einen Beratungstermin zu vereinbaren!**



In der Landesbibliothek können nicht nur sehr günstig Bücher und eMedien ausgeliehen werden. Es gibt viele spannende Aktivitäten – vor allem auch für Kinder.

Foto: Steiermärkische Landesbibliothek/Foto: Fischer

## Kontakt:

**Steiermärkische Landesbibliothek**  
 Kalchberggasse 2, 8010 Graz  
 Tel.: 0316/877-4631,  
[landesbibliothek@stmk.gv.at](mailto:landesbibliothek@stmk.gv.at)  
[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at)

## Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9-17 Uhr, Sommer- und  
 Weihnachtsferien: Mo-Fr: 9-13 Uhr

# WAS MACHT EIGENTLICH ... DIE LANDESBIBLIOTHEK?

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist die älteste und größte Landesbibliothek Österreichs. Sie wurde 1811 von Erzherzog Johann gegründet und umfasst mehr als 750.000 Werke. Leiterin Katharina Kocher-Lichem gibt Auskunft, was die Steiermärkische Landesbibliothek alles zu bieten hat.

Von Eva Schlegl

## Kann jede/r Bücher ausleihen?

Selbstverständlich, die Steiermärkische Landesbibliothek ist eine öffentliche Bibliothek für alle Steirerinnen und Steirer. Und wir haben einen Schwerpunkt: Wir sammeln alles, was in der Steiermark und von Steirerinnen und Steirern geschrieben worden ist.

## Was muss man tun, um etwas ausleihen zu können und was kostet es?

Man löst bei uns eine „Benützerkarte“, die kostet sieben Euro bzw. ermäßigt fünf Euro. Sie gilt für ein Jahr und damit kann man bei uns Bücher entleihen – das geht auch übers Internet ([www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at)). Für Familien, die einen Steirischen Familienpass besitzen, gibt es ein spezielles Angebot: Mit zehn Euro Jahresgebühr können ALLE im Pass eingetragenen Familienmitglieder unser Angebot nutzen.

## Sind auch eBooks, eNewspaper etc. verfügbar?

Mittlerweile haben wir nahezu 20.000 eMedien in der sogenannten e-Lib, unserer elektronischen Bibliothek. Bei e-Lib können die Benutzerinnen und Benutzer eine große und sehr aktuelle Auswahl von eBooks, ePapers, eMusic, eAudios und eVideos entleihen und herunterladen.

## Gibt es spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche?

Um die besonderen Bedürfnisse unserer jungen Leserinnen und Leser zu berücksichtigen, setzen wir auch heuer wieder einen Schwerpunkt. Mit Christine Nöstlinger haben wir eine prominente „Jahresregentin“ ausgewählt. Es wird

über 20 Veranstaltungen geben – das detaillierte Jahresprogramm kann man auf unserer Homepage nachlesen. Ein Angebot für die AHS- und BHS-Schülerinnen und -Schüler sind unsere Workshops für die vorwissenschaftliche Arbeit.

## Die Steiermärkische Landesbibliothek ist ein großes, geschichtsträchtiges und gleichzeitig sehr modernes Haus. Kann man auch einen Blick hinter die Kulissen werfen?

Wir sind ein offenes Haus und bieten Führungen für Einzelpersonen, Gruppen und auch spezielle Kinderführungen an. Es ist wichtig, den Steirerinnen und Steirern die Schätze dieses 200 Jahre alten Hauses nahe zu bringen.

## Jedes Buch einer Bibliothek hat eine Entlehnnummer. Welches Buch der Steiermärkischen Landesbibliothek trägt die Nummer 1?

Das Buch mit der Nummer 1 ist eine Schenkung von Erzherzog Johann. Es handelt sich um ein bebildertes Lateinwörterbuch.

## Welches Buch wurde bisher am häufigsten entlehnt?

Die Landesbibliothek gibt es schon seit 200 Jahren, da gibt es eine Menge Bücher, die schon sehr oft entlehnt worden sind. Sehr beliebt und immer ausgeborgt sind die Bücher von Veia Kaiser und Daniel Glattauer. Bei Krimis muss man auch sehr schnell sein, dass man die aktuellen zeitgerecht reservieren lässt. Vegane Kochbücher erfreuen sich einer regen Nachfrage! Und bei den Bilderbüchern liegt „Kleine Drache Kokosnuss“ ganz vorne im Rennen.



# BUCHSTABEN-BLUES

Das gemeinsame Vorgehen gegen die Legasthenie hat Mutter und Tochter zusammengeschweißt.

Johanna Jost ist eine selbstbewusste, zielorientierte und offene junge Frau. Die 17-jährige Grazerin steht kurz vor der Matura. Vor zehn Jahren hätte das wohl niemand gedacht, denn damals wurde erkannt, dass Johanna Legasthenikerin ist. Mit viel Einsatz und Selbstdisziplin und der großen Unterstützung durch ihre Mutter hat sie es dennoch geschafft, den von ihr angestrebten Weg zu gehen.

Von Eva Schlegl

ZWEI MEHR  
22

**WENN** Buchstaben tanzen, ist das nicht lustig. In der Fachsprache nennt man die Schwierigkeit, die manche Kinder (und auch Erwachsene) mit der korrekten Anordnung und dem richtigen „Umgang“ mit Buchstaben haben, Legasthenie. Übersetzt wird Legasthenie mit „Lese- und/oder Rechtschreibstörung“. Menschen, die davon betroffen sind, tun sich einfach schwer, lesen und/oder korrekt schreiben zu lernen.

## THEORIE UND PRAXIS

Johanna Jost weiß ungefähr seit zehn Jahren, dass sie Legasthenikerin ist. Ihre Mutter, eine

ausgebildete Volksschullehrerin, hat damals als Zusatzqualifikation eine Legasthenie-Ausbildung absolviert. Im Rahmen dieser Ausbildung kam ihr recht schnell ein Rechtschreib-Test unter. „Da habe ich mir gedacht, diesen Test teste ich gleich einmal bei meiner Tochter“, erzählt die Grazerin. Das Ergebnis war eindeutig – Johanna lag unter fünf Prozent. Was der Test ergeben hatte, zeigte sich auch in der Praxis sehr deutlich. „Das erste Diktat war ein einziger, großer Knödel“, erinnert sich Johanna an ihre Volksschulzeit zurück. „Und einmal hatte ich in einem Text mit 28 Wörtern 30 Fehler.“ Bei einem Lesetest wurde sie Vorletzte.

## VIEL DRUCK

Für Johanna – und die ganze Familie – begann eine mehr als harte Zeit. „Ich habe in der Schule immer nur gehört: Du hast so und so viele Fehler. Vor der ganzen Klasse Wörter an die Tafel schreiben zu müssen, war Horror für mich. Der Druck war unglaublich groß.“ Das Feingefühl der Volksschullehrerin fehlte. Johanna Jost: „Immer wieder vor allen anderen Kindern zu hören, wie viele Fehler man schon wieder gemacht hat und was man schon wieder alles falsch geschrieben hat, ist wirklich hart und sehr demotivierend.“ Mutter Karin handelte schließlich: „Ich habe mit Johanna ganz viel gelesen und mit ihr zusätzlich jeden einzelnen Buchstaben mit allen Sinnen erarbeitet.“ Johanna schrieb Buchstaben und Wörter auf einen Spiegel, in den Sand, stellte sie mit Murmeln oder Plastilin und sogar als Bewegung dar.

## SELBSTVERTRAUEN

Gleichzeitig versuchte die Mutter, das Selbstwertgefühl der Tochter zu stärken: „Johanna ist sehr musikalisch und spielt seit ihrem 5. Lebensjahr Cello. Später hat sie auch mit Klavier und Gitarre begonnen.“ Durch Musik vernetzen sich die Hirnhälften sehr gut und die Koordination wird geschult. Besonders wichtig für Johanna war aber, dass sie endlich etwas kann, das andere Kinder nicht können. Frei nach dem Motto: Ich kann zwar nicht so gut schreiben, aber dafür unglaublich toll Cello spielen. Der Plan der Mutter ging voll auf – das Selbstwertgefühl von Johanna stieg wieder.

## VERSTÄNDNIS

In der Hauptschule der Ursulinen kam dann ein weiterer großer Sprung: „Erstens war da noch ein zweites Kind in der Klasse, das eben-

**„Das erste Diktat war ein einziger, großer Knödel.“**

*Johanna Jost erinnert sich an ihre Volksschulzeit zurück.*

falls Legasthenie hatte – ich war endlich nicht mehr alleine – und zweitens war die Lehrerin sehr verständnisvoll. Sie hat meine Legasthenie nicht auf die leichte Schulter, aber unglaublich entspannt und locker genommen. Das hat viel Druck rausgenommen“, erzählt Johanna. Nach der Hauptschule wechselte Johanna ans BORG Dreischützengasse, wo sie jetzt die 8. Klasse besucht. Wenn Deutsch-Schularbeit ist, ist Johanna nach wie vor angespannt: „Dann denke ich mir, hoffentlich habe ich einen guten Tag...“

## SEHR ERFOLGREICH

Die harte Arbeit und Konsequenz, mit der Johanna an ihre Legasthenie herangegangen ist, haben auch viel Positives in das Leben der 17-Jährigen gebracht. Nicht nur, dass Schreiben und Lesen wesentlich besser gehen – das ständige „dranbleiben Müssen“ hat Johanna zu einer Kämpferin mit einer unglaublichen Arbeitshaltung geformt. „Ich bin sehr ehrgeizig und streng zu mir. Wenn etwas nicht gleich klappt, dann weiß ich, dass ich mich hinsetzen und mir das erarbeiten muss“, sagt sie. Selbst wenn es Rückschläge gibt, ist das für Johanna kein Grund zum Verzweifeln: „Mit Rückschlägen kann ich mittlerweile sehr gut umgehen. Ich arbeite einfach weiter.“ Sitzen. Lernen. Durchhalten. „Nach der Matura werde ich Jus studieren“ erzählt Johanna. Mutter Karin ist – zu Recht – stolz!



Lesen ist ein wichtiger Teil, um Legasthenie in den Griff zu bekommen.

Johanna übt nach wie vor sehr viel, ihre kleine Schwester Elisabeth schaut gerne zu.

# ABTEILUNG 6 – FACHABTEILUNG GESELLSCHAFT



# REFERAT FAMILIE,

Das Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der A6 Fachabteilung Gesellschaft des Landes Steiermark bietet im Bereich Familie neben dem ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpass auch ein umfassendes Informations- und Serviceangebot rund um die Familie. Die Angebote richten sich – ganz nach dem Motto ZWEI UND MEHR – an alle Familien und die Vielfalt gelebter Familienformen in der Steiermark.

## DIE ANGBOTE DES REFERATES TEILEN SICH IN DREI BEREICHE

- **INFORMATION, SERVICE und BERATUNG** für alle Fragen rund um Familie und Generationen

Im Mittelpunkt steht die **ZWEI UND MEHR-Familien- und Kinderinfo** im Karmeliterhof (Karmeliterplatz 2, 8010 Graz), eine Informations- und Beratungsstelle für Familienfragen in der Steiermark. Diese bietet ein reichliches und aktuelles Sortiment an Programmbroschüren, Flyern, Informationsblättern und vieles mehr. Zusätzlich zur persönlichen Beratung vor Ort sind Sie mit der Website **ZWEI UND MEHR** immer topaktuell informiert. Alles, was Sie rund um die Familie in der Steiermark wissen wollen, beispielsweise Fördermöglichkeiten für Kinder-Ferien-Aktivwochen, Wissenswertes zum Familienrecht, Informationen zu Gesundheit und Entwicklung via Elternbrief, Veranstaltungstipps und vieles mehr finden Sie auf dem Familienportal des Landes Steiermark unter [www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at)

Das Informationsprogramm wird durch das viermal im Jahr erscheinende **ZWEI UND MEHR-Familienmagazin**, das übersichtliche

**Familienleistungsplakat** mit sämtlichen Familienleistungen in der Steiermark und in Österreich, den **ZWEI UND MEHR-Newsletter** sowie durch Veranstaltungen wie den **ZWEI UND MEHR-Elterntreff** abgerundet.

- **FÖRDERUNG und BEGLEITUNG** in Form von Familienunterstützungen für Organisationen, Regionen, Gemeinden und Einzelpersonen in der Steiermark: zum Beispiel die Beihilfe für Kinder-Ferien-Aktivwochen, die Familienförderung für Mehrlingsgeburten, oder der **ZWEI UND MEHR-Elternbildungsgutschein**. Förderansuchen finden Sie auf [www.verwaltung.steiermark.at](http://www.verwaltung.steiermark.at) unter A6 Fachabteilung Gesellschaft/Bereich Förderungsmanagement/Familie.
- **VERNETZUNG** innerhalb des Landes Steiermark und zwischen zentralen NetzwerkpartnerInnen

Das Referat ist eine zentrale Ansprechstelle für Familien, Eltern- und Familienbildung innerhalb des Landes Steiermark und zwischen zentralen NetzwerkpartnerInnen. Das **ZWEI UND MEHR-Netzwerk Elternbildung** wurde 2010 gegründet. Dieses besteht aus anerkannten ElternbildungsanbieterInnen in der Steiermark, die den Qualitätskriterien des Landes Steiermark entsprechen. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.elternbildung.steiermark.at](http://www.elternbildung.steiermark.at)

## KONTAKT UND INFORMATION

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung**  
A6 Fachabteilung Gesellschaft  
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen

Karmeliterplatz 2/1, 8010 Graz  
Telefon: 0316/877-4023  
E-Mail: [familie@stmk.gv.at](mailto:familie@stmk.gv.at)

[www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at](http://www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at)

Im Sinne der Vernetzung und Informationsweitergabe an die Familien selbst betreibt das Referat aktiv Öffentlichkeitsarbeit. Durch laufende Informationsaussendungen an familiennahe Stellen, wie zum Beispiel Gemeinden, BHs, Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und Schulen wird die Gruppe der MultiplikatorInnen ständig vergrößert.

# ERWACHSENENBILDUNG UND FRAUEN

## EINIGE UNSERER ZAHLREICHEN ANGBOTE IM ÜBERBLICK



### ENDLICH DA! WILLKOMMEN IM LEBEN VON ZWEI UND MEHR

Abenteuer Baby:

Die Broschüre ist eine Orientierungshilfe für alle jungen Eltern(-teile) und bietet wertvolle Informationen zu Angeboten des Referates Familie, Erwachsenenbildung

und Frauen sowie eine Checkliste für Behördenwege gleich nach der Geburt eines Kindes. Sie ist online in neun Sprachen erhältlich.

### ZWEI UND MEHR-STEIRISCHER ELTERNBRIEF

Von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr Ihres Kindes sind die drei kostenlosen Broschüren ausführliche und wertvolle Begleiterinnen für Ihren Alltag mit dem Nachwuchs. Sie beinhalten Wissenswertes und ExpertInnenrat zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Sicherheit und elementarer Bildung.



### ÜBERSICHTSBLATT FAMILIENLEISTUNGEN 2016

Alles auf einen Blick: Auf einem übersichtlichen Plakat im Format A2 finden Sie sämtliche Familienleistungen in der Steiermark und in Österreich.



### ZWEI UND MEHR-WEGWEISER

Das Nachschlagewerk gibt Ihnen von A bis Z einen umfassenden Überblick über alle familienrelevanten Leistungen des Landes Steiermark und jene des Bundes. Antworten erhalten Sie auch auf viele Fragen, die sich für Familien in ihrer Vielfalt und in allen Lebensphasen stellen können.



### BEIHLIFE FÜR KINDER-FERIEN-AKTIVWOCHEN DES LANDES STEIERMARK

Das Land Steiermark gewährt einkommensschwachen Familien, Mehrkindfamilien und Alleinerziehenden unter bestimmten Voraussetzungen eine Beihilfe für Kinderaktivwochen in den Ferien. AnbieterInnen, bei denen Familien um eine Beihilfe für Kinder-Ferien-Aktivwochen ansuchen können, sind mit einem ZWEI UND MEHR-Emblem gekennzeichnet.

### FAMILIENFÖRDERUNG BEI MEHRLINGSGEBURTEN

Bei der Geburt von Zwillingen bzw. Drillingen entstehen für Eltern(-teile) wesentlich höhere Kosten bei der Anschaffung der Babyausstattung. Durch die Förderung des Landes Steiermark, die für Geburten ab 01.01.2015 gilt, soll ein Beitrag zum Ausgleich von zusätzlichen finanziellen Aufwendungen durch die Geburt von Mehrlingen geleistet werden.



### ZWEI UND MEHR-ELTERNBILDUNGSGUTSCHEIN – einfach über den Familienpass!

Der Familienpass ist gleichzeitig auch Ihr Gutscheinpasse und bietet vergünstigte Angebote zur Stärkung Ihrer (Groß-)Elternkompetenz. Den Gesamtwert von 20,- Euro pro Jahr können Sie auf einmal oder gesondert (4 x 5,- Euro) bei anerkannten ElternbildungsanbieterInnen für Elternbildungsveranstaltungen einlösen.





Fotos: Andreas Vormayr

Hofrätin Alexandra Nagl, Landesrätin Ursula Lackner und Elke Jauk-Offner (v.l.n.r.) im Gespräch

### Wie wichtig ist der ZWEI UND MEHR-Familienpass in der Steiermark?

*Ursula Lackner:* Er ist seit der Einführung im Jahr 1991 eigentlich unverzichtbar für Familien geworden. Rund 103.000 Steierinnen und Steirer besitzen einen ZWEI UND MEHR-Familienpass. Das ist ein großer Erfolg. Rechnet man die gesamte Familie mit ein, die ihn nutzt, erreichen wir sogar an die 300.000 Menschen. Das ist ein Viertel der steirischen Bevölkerung. Pro Jahr stellen wir rund 6000 neue Karten aus. Der Familienpass hat auch in den Betrieben, die die Vorteile bieten, einen hohen Stellenwert. Das freut mich sehr.

### Was sind besonders schöne Erfolge in der 25-jährigen Geschichte?

*Alexandra Nagl:* Der Familienpass war eine der ersten Agenden des damals neu gegründeten Familienreferates beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Neben den Ermäßigungen wurde Familien als Serviceleistung von Anfang an eine bis dahin noch nicht vorhandene Übersicht von Beratungsstellen und Beihilfen geboten. Der Familienpass war auch das erste E-Government-Projekt der steirischen Landesregierung. Das heißt, seit 2003 haben Familien die Möglichkeit, online einen Antrag zu stellen beziehungsweise bestehende Daten zu ändern. Mittlerweile kann auch eine dritte Person (zum Beispiel Großmutter oder -vater) bestimmte Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Das Format der Karte selbst hat sich den Anfor-

derungen der Zeit angepasst. Seit 2010 erhält man den ZWEI UND MEHR-Familienpass als Hartplastikkarte mit einer mehrjährigen Gültigkeit. Dieser dient nun auch als Gutschein für Veranstaltungen zur Elternbildung. Seit 2014 gibt es die ZWEI UND MEHR-Familien-App. Mit ihr kann man alle Informationen und Angebote auf dem Mobiltelefon oder dem Tablet abrufen.

### Wie viele Betriebe sind beim ZWEI UND MEHR-Familienpass mit dabei und was bieten sie alles?

*Ursula Lackner:* Mittlerweile gibt es rund 800 Betriebe quer durch die gesamte Steiermark, bei denen Familien mit dem ZWEI UND MEHR-Familienpass Vorteile nutzen können. Für die großartige Partnerschaft möchte ich diesen Betrieben danksagen. Sie decken die ganze Bandbreite der Interessen von Familien ab – ob man ein Museum besuchen, ein Freizeitangebot in der Natur erleben oder günstiger mobil unterwegs sein möchte. Die Vorteile reichen teilweise sogar bis in die anderen Bundesländer Österreichs. Zukünftig ist auch eine Zusammenarbeit mit unserem Nachbarland Slowenien angedacht.

### Gibt es zum 25. Geburtstag Feierlichkeiten?

*Ursula Lackner:* Mit meinem Ressort für Bildung und Gesellschaft machen wir den Mai zum Monat der Familie. Es wird viele Familienfeste in allen Regionen der Steiermark

# EINE KLEINE KARTE GANZ GROSS



Der ZWEI UND MEHR-Steirische Familienpass feiert heuer seinen 25. Geburtstag. Er bietet Familien viele Vorteile bei der Freizeitgestaltung. Landesrätin Ursula Lackner und Fachabteilungsleiterin Alexandra Nagl sprechen über die bisher größten Erfolge und die Pläne für die Zukunft.

Von Elke Jauk-Offner

geben. Wir wollen den ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetrieben zudem die Möglichkeit geben, sich auf diesen Festen vorzustellen...

*Alexandra Nagl:* ... und am 12. Juni 2016 gibt es ein großes Abschlussfest zum 25-Jahr-Jubiläum des ZWEI UND MEHR-Familienpasses. Wir werfen dann einen Blick in die Geschichte des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses. Mit dabei werden auch einige der allerersten sowie ein paar der jüngsten BesitzerInnen des Familienpasses sein.

## Was darf man denn im Jahr 2016 Neues erwarten?

*Ursula Lackner:* Heuer gibt es zum ersten Mal ein ganz besonderes Service. Die Familienpassinformationsbroschüre wird allen Familienpass-BesitzerInnen gemeinsam mit dem ZWEI UND MEHR-Familienmagazin per Post nachhause zugestellt. In dieser Broschüre werden, wie gewohnt, alle ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetriebe mit den jeweiligen Ermäßigungen für Familien vorgestellt und alle wichtigen Informationen aufgelistet.

## Was bringt die Zukunft für den ZWEI UND MEHR-Familienpass?

*Alexandra Nagl:* Mit der weiterentwickelten App bieten wir Familien eine zusätzliche Serviceleistung mit einer geografischen Verknüpfung aller Angebote – die Planung eines Familientages fällt somit noch leichter. Außerdem können weitere Highlights wie zum Beispiel Elternbildungsangebote und Bibliotheken abgerufen werden.

*Ursula Lackner:* Wir wollen die Wirtschaft auch dazu ermuntern, sich verstärkt mit Themen für Eltern zu beschäftigen und Workshops, Elternbildung und Elterntreffs zu unterstützen.

Die Interviewpartnerinnen: Landesrätin Ursula Lackner, Ressort Bildung und Gesellschaft, und Alexandra Nagl, Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft (v.l.n.r.)



Tina Veit  
freie Journalistin & Autorin  
tina.veit@yahoo.de



# HINAUSFLIEGEN

Ein Familienausflug fördert Entdeckergeist und Zusammenhalt gleichermaßen. Der ZWEI UND MEHR-Familienpass fördert seit 25 Jahren Tatendrang und unterstützt bei der Suche nach neuen Ideen aus den Regionen. Wie abwechslungsreich ein Wochenende mit ZWEI UND MEHR sein kann, erleben wir mit Familie Lücker.

## SAMSTAGMORGEN,

Samstagmorgen, heute ist Familienausflug! „Dafür bin ich eigentlich viel zu müde. Ich will zurück ins Bett“, seufzt die 13-jährige Sandra. Das geht aber nicht, Mama ist schon fast fertig. Eifrig bestreicht sie in der Küche Brote mit Butter und belegt sie mit Käse und Paprika. „Sandra, bitte trödle nicht herum und sag’ deinen Brüdern, sie sollen ihre Spielsachen einpacken“, ruft die alleinerziehende Manuela Lücker ihren Kindern im Obergeschoss zu. „Jaaa“, tönt es über den Gang und die achtjährigen Zwillingbrüder Viktor und Florian stopfen artig ihre Star-Wars-T-Shirts in den Hosensack. „Darf Meister Yoda mit?“, schreit Flo



Foto: Steiermark Tourismus/Hans Wiesenhofer

Foto: Steiermark Tourismus/www.bigshot.at

euphorisch Richtung Küche. „Aber klar doch“, schmunzelt Schwester Sandra, stopft das grüne Kuscheltier in den Rucksack und hüpft mit ihrer Familie ins Auto.

## NATUR HAUTNAH

Für die vierköpfige Familie aus Graz startet das Wochenende mit einem Ausflug nach Hirschegg. Das Quartett liebt Tiere aller Art und ein Besuch im Lama-Camp bei Rudolf Reiter und Dagmar Herzig stand schon länger auf der heimlichen Wunschliste. „Seit 2009 veranstalten wir rund um Hirschegg Lama-Trekkingtouren für Menschen jeder Alters-

gruppe. Mit einer Handvoll Lamas begann der Traum, selbst Lamas zu halten und sie zu Begleittieren auszubilden. Mittlerweile sind wir mit 28 Lamas einer der größten Lama-Tourenanbieter Österreichs“, erzählt Reiter. Eine Wanderung oder ein Spaziergang mit den flauschigen Gefährten macht nicht nur Spaß, sondern ist vor allem pädagogisch wertvoll. „Lamas eignen sich besonders durch ihr zurückhaltendes und gleichzeitig freundlich-neugieriges Wesen für Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. Ihre großen, kugelrunden Augen und das kuschelige Fell lassen die Angst vor diesen Tieren ebenso schnell vergessen wie Alltag und Schulstress“, erklären die BetreiberInnen Familie Lücker. Los geht's zu den tollsten Plätzen der Hirschegger Almgegend über unberührte Wiesen an jeder Menge von Kühen vorbei. Das Programm ist täglich das ganze Jahr über buchbar ([www.lama-touren.at](http://www.lama-touren.at)). Weil vor allem Viktor so begeistert von den Vierbeinern ist, meldet ihn Mama Manuela gleich für das Lama-Erlebniscamp in den Sommerferien an. Dank dem ZWEI UND MEHR-Familienpass gibt's dafür eine Ermäßigung.

Die 850 Jahre alte Riegersburg beherbergt Magisches aus vergangenen Tagen und Aktionsreiches von heute.

## HOCH HINAUS

Weil das Wort „Ausflug“ ja vom „Ausfliegen“ kommt, geht's bei der nächsten Station für Familie Lücker in die Lüfte. Im Kletterpark der Riegersburg ([www.veste-riegersburg.at](http://www.veste-riegersburg.at)), auf deren gesamte Eintrittsleistungen mit dem Familienpass minus zehn Prozent gelten, erkundet



Foto: Lama Trekking/Typi-Camp, Rudolf Reiter



Foto: Steiermark Tourismus/Mayer



Foto: Steiermark Tourismus/leana.cc

Sandra in den Seilen die Oststeiermark aus der Vogelperspektive. Die Jungs erobern inzwischen im Kellergeschoß das Hexenmuseum und bestaunen die unzähligen ausgestellten Waffen aus vergangenen Jahrhunderten. Nach so viel Aktion grummeln die Bäuche der Rasselbande ganz

schön. Deshalb kehrt man zum Abschluss des Tages beim Stixpeter in Floing ein. Das bodenständige Wirtshaus ([www.stixpeter.at](http://www.stixpeter.at)) ist bekannt für seine prämierten Fruchtsäfte und für alle Kinder bis 15 Jahre gibt's dank ZWEI UND MEHR-Familienpass ein Glas der fruchtigen Durstlöcher gratis.



Foto: Christian Postl

In der Grimming-Therme genießen Familien Ermäßigungen und eigens zugeschnittene Themenbereiche.

## AB INS BLAUE

Manuelas Handy klingelt. Opa Franz ist dran. Er fragt, ob die Vier für den morgigen Sonntag schon Pläne hätten. „Wir fahren in die Therme. Komm doch mit“, ruft Sandra ins Telefon. Gesagt, getan, trifft Familie Lücker am nächsten Morgen den Großvater am Bahnsteig. Mit dem Zug

und ermäßigten Tickets (alle Infos dazu unter [www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at)) fährt das Gespann nach Bad Mitterndorf-Heilbrunn in die Grimming-Therme ([www.grimming-therme.at](http://www.grimming-therme.at)), ein weiterer ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetrieb, der auch Ermäßigungen einer dritten, frei wählbaren erwachsenen Person gewährt. Während der Nachwuchs mit dem Opa die Riesenrutsche und die Nintendo-Lounge erkundet, gönnt sich Mama Manuela eine kleine Auszeit im Thermal-Relax-Bereich.

„Übrigens: Nur 25 Minuten von hier gibt es die Salzwelten Altaussee. Letzten Herbst haben wir das größte aktive Salzbergwerk Österreichs besucht – ein großartiges Erlebnis zwischen Spannung, Spaß, Wunder und Wissen. Mit dem ZWEI UND MEHR-Familienpass zahlt man fürs Familienticket zwei Euro weniger“, erzählt Familie Lücker.

Auf der Fahrt nachhause wird bereits emsig am nächsten Familienausflug gefeilt. Eine hitzige Diskussion, die die anderen Fahrgäste im Zug mit einem Schmunzeln verfolgen. Kurz vor der Ankunft in Graz stehen einige neue Ausflugsziele auf der Liste. Ganz oben: „Ein Bio-Picknick am Grünen See“ ([www.biojause.at](http://www.biojause.at)).



• TRAGÖSS-ST. KATHAREIN



Foto: Steiermark Tourismus/Gery Wolf

# family PARK

## HAPPY MAGIC FUN

IN ÖSTERREICH'S GRÖSSTEM FREIZEITPARK!



### ÖFFNUNGSZEITEN:

19. März bis 30. September: 9 - 18 Uhr  
(Kassa: 17 Uhr, Fahrattraktionen: 10 - 18 Uhr)  
01. bis 26. Oktober: 10 - 17 Uhr  
(Kassa: 16 Uhr, Fahrattraktionen: 10 - 17 Uhr)

Märchenparkweg 1  
7062 St. Margarethen  
Tel: +43 (0) 2685/60707  
[www.familypark.at](http://www.familypark.at)

SAISON 2016:  
19.03. - 26.10.



z o t t e r



## Schoko-Laden-Theater & Essbarer Tiergarten

### Schoko naschen & Natur genießen Das Ausflugsziel für Groß und Klein

Einen Tag lang nach Herzenslust Schokolade naschen. Bei Zotter erleben Sie live mit, wie Schokolade entsteht und es gibt über 160 unterschiedliche Schoko-Kostproben zum Vernaschen. Danach kann man im Essbaren Tiergarten in die Natur abtauchen und tierisches Vergnügen erleben. Und im Öko-Restaurant können Sie in einem der „nachhaltigsten Lokale des Landes“ speisen und einen tollen Tag genießen.

#### Sonderöffnungszeiten im Mai

1. Mai: Tag der Arbeit, 9-20 Uhr  
5. Mai: Christi Himmelfahrt, 9-20 Uhr  
26. Mai: Fronleichnam, 9-20 Uhr

z o t t e r Schokoladen Manufaktur  
Bergl 56 • 8333 Riegersburg  
Mo-Sa: 9.00-20.00 Uhr

[www.zotter.at](http://www.zotter.at)



# SCHON? GEHÖRT?

Das internationale Storytelling Festival grazERZÄHLT bringt zu Pfingsten ErzählkünstlerInnen aus aller Welt nach Graz und in die Südsteiermark. Wir verlosen Karten für den Märchentag am 15. Mai im Orpheum, viele Vorstellungen sind aber auch kostenlos zugänglich.

**GEWINNSPIEL:  
KARTEN FÜR DEN  
MÄRCHENTAG**



Fotos: Nikolaus Plusterschmid

Graz wird vom 8. bis 16. Mai zum Mittelpunkt der Erzählkunst. Das Storytelling Festival bringt Märchenhaftes für alle Altersgruppen in die Stadt.

## FOLKE

Tegetthoff kommt mit seinem Storytelling Festival in die Steiermark: Vom 8. bis 16. Mai gibt es Hörgenuss zum Begeistern, Entschleunigen und Genießen. Die Aufführungsorte reichen von Orpheum und Oper über Schlossberg, Joanneumsviertel und Herrengasse bis zur Hochspannungshalle der TU, dem Styria Media Center, Kastner + Öhler, prunkvolle Grazer Palais sowie die Südsteiermark. Das Festival hat sich in den vergangenen Jahren zu einer bedeutenden Veranstaltung der erzählenden Künste entwickelt. Neben klassischen ErzählerInnen warten auch ungewöhnliche Formen des Storytellings wie Pantomime, Tanz, Figurentheater und Clownerie.

## MUSIK ERZÄHLT

Den Auftakt macht am 8. Mai bei kostenlosem Eintritt „Musik erzählt“. Vom Schlossberg wird zauberhafte Musik erklingen und Graz in ein Märchen verwandeln.

## ERZÄLENDE KÜNSTE

Insgesamt vier Matineen für Schulklassen finden am 11. und 12. Mai im Grazer Orpheum statt. Neben Erzählen (auch in Englisch) werden unter anderem Sandmalerei, Jonglieren, Beatboxing, Wortakrobatik und Musik geboten. Es gibt unterschiedliche Programme für SchülerInnen von sechs bis zehn, von zehn bis 14 und von 15 bis 18 Jahren.

## MÄRCHENTAG

Am Sonntag, dem 15. Mai, gibt es im Orpheum in Graz drei sehr unterschiedliche Programme mit unterschiedlichen Geschichten, erzählt von meisterhaften MärchenerzählerInnen:

Erzähl!Kunst aus Berlin startet um 13 Uhr mit Grimm-Märchen. Um 14.30 Uhr folgt „Mühlenelf“ mit Folke Tegetthoff und dem Trio Gemärch, bevor Helmut Wittmann mit einem zweisprachigen Märchenprogramm um 16 Uhr den Tag ausklingen lässt.

## FEST DER FANTASIE

Ebenfalls am 15. Mai werden im Joanneumsviertel in der Grazer Innenstadt drei große Bühnen bespielt. Das Programm ist für die ganze Familie geeignet, der Eintritt ist frei!

## GENUSSGESCHICHTEN

Neben Graz wird auch die Südsteirische Weinstraße zum Märchenort. In drei Genussbetrieben gibt es neben einem äußerst schmackhaften Erzählprogramm südsteirisches Essen und Trinken. Zusätzlich stehen während des Festivals ein Story-Marathon in der Grazer Oper, zwei märchenhafte Stunden bei Kastner + Öhler, Geschichten speziell für Frauen im Styria Media Center und noch vieles mehr am Programm.

Details zu allen Veranstaltungen unter [www.graz-storytellingfestival.at](http://www.graz-storytellingfestival.at)

## UNSERE GEWINNSPIELFRAGE:

**Seit wann gibt es den ZWEI UND MEHR-Familienpass?**

Die richtige Antwort an [familie@stmk.gv.at](mailto:familie@stmk.gv.at) oder an die Steiermärkische Landesregierung, A6 Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen, Karmeliterplatz 2/1, 8010 Graz

**Einsendeschluss: 25. April 2016**

# RECHT EINFACH GEMACHT

Die Juristin im Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen, Astrid Kokoschinegg, beantwortet hier häufig gestellte Familienrechtsfragen wie zum Beispiel:



## Gibt es im Jahr 2016 Änderungen bei Familienleistungen?

### Erhöhung der Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe ist eine finanzielle Unterstützung für Eltern(teile), die mit Kindern unter 18 Jahren einen gemeinsamen Wohnsitz in Österreich haben. Der Anspruch ist unabhängig von Einkommen und Berufstätigkeit und wird grundsätzlich bis zur Volljährigkeit gewährt. Unter bestimmten Voraussetzungen verlängert sich der Anspruch, solange sich die Kinder noch in Ausbildung befinden.

2016 wird die Familienbeihilfe um 1,9 Prozent angehoben. Die Beihilfe ist nach Alter und Anzahl der Kinder gestaffelt und beträgt monatlich ab Jänner 2016:

ab Geburt:	€ 111,80
ab 3 Jahren:	€ 119,60
ab 10 Jahren:	€ 138,80
ab 19 Jahren:	€ 162,00

Haben Sie mehrere Kinder, für die Sie Anspruch auf Familienbeihilfe haben, erhöht sich der Gesamtbetrag der Familienbeihilfe ab Jänner 2016 monatlich:

2 Kinder:	+ € 13,80
3 Kinder:	+ € 51,00
4 Kinder:	+ € 104,00
5 Kinder:	+ € 157,00
6 Kinder:	+ € 210,00
jedes weitere Kind:	+ € 51,00

### Verdoppelung des Kinderfreibetrages

Zur steuerlichen Entlastung von Unterhaltskosten können Eltern zusätzlich zum Kinderabsetzbetrag einen Kinderfreibetrag geltend machen.

Anspruch haben Eltern, die Lohn- bzw. Einkommensteuer zahlen. Der Kinderfreibetrag verringert somit die steuerliche Bemessungsgrundlage und ist über die ArbeitnehmerInnenveranlagung bzw. Einkommensteuererklärung in Anspruch zu nehmen. Dabei ist die Versicherungsnummer des Kindes/der Kinder anzugeben.

Der Kinderfreibetrag beträgt ab dem Veranlagungsjahr 2016, wenn er nur von einem steuerpflichtigen Elternteil geltend gemacht wird, € 440,-, wenn er von zwei Steuerpflichtigen für dasselbe Kind geltend gemacht wird, € 300,- jährlich pro Person. Bisher hat der Absetzbetrag € 220,- für einen Elternteil bzw. aufgeteilt auf beide € 132,- betragen. Alleinerziehende erhalten den Kinderfreibetrag in voller Höhe, wenn der andere Elternteil keinen Unterhalt für das Kind zahlt.

Nähere Infos erhalten Sie beim Wohnsitzfinanzamt oder unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) oder [www.bmfj.gv.at](http://www.bmfj.gv.at)

Gerne können Sie auch in einem persönlichen Gespräch Ihre Fragen und Anliegen besprechen. Tel.: 0316/877-3395 oder [astrid.kokoschinegg@stmk.gv.at](mailto:astrid.kokoschinegg@stmk.gv.at)

ZWEI MEHR

33

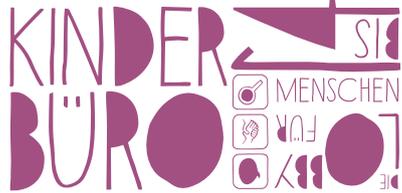
Die **Kinderdrehscheibe** informiert und berät Familien steiermarkweit in allen Fragen rund um die Kinderbetreuung. Brandhofgasse 13, 8010 Graz Tel.: +43 (0)316/374044 [www.kinderdrehscheibe.net](http://www.kinderdrehscheibe.net)



**RAINBOWS** hilft Kindern und Jugendlichen in stürmischen Zeiten – bei Trennung, Scheidung oder Tod naher Bezugspersonen. Theodor-Körner-Str. 182/1, 8010 Graz Tel.: +43 (0)316/688670 [www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)



Idee von



# Ich wollte dir von meiner **WOLKE** erzählen

geschrieben von Folke Tegethoff



1 min  
geschichte

Sie wartet schon ungeduldig am Himmel auf mich –  
hat sogar einen roten Teppich ausgerollt.

„Wohin wird die Reise heute gehen?“, frage ich.

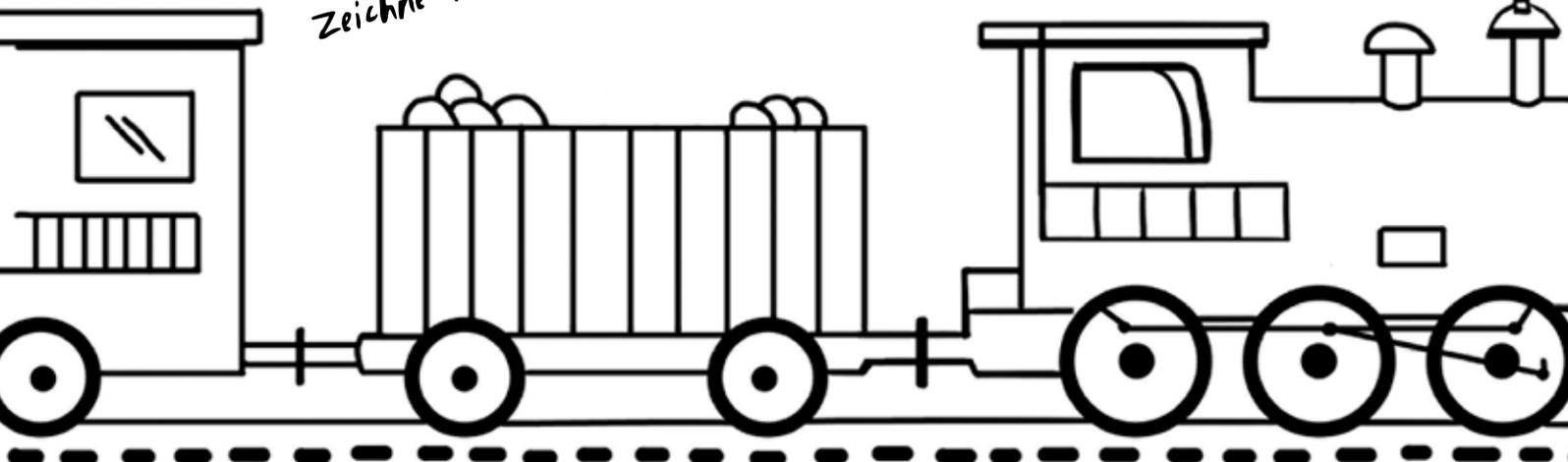
„Das weiß nur der Wind!“, sagt die Wolke,  
„aber du darfst wählen, wie wir reisen“.

Na, ja, eine Schiffsreise wäre nicht schlecht.  
Wolkenschiffe gleiten so sachte über blaue  
Himmelsmeere. Außerdem wären wir allein.

Mit der Eisenbahn wäre es natürlich auch recht lustig.  
Die Wolkenlokomotive dampft mit vielen kleinen Wagen  
Berg und Tal, auf und ab.



Was befindet sich  
im Wagon?  
Zeichne weiter!



## WOLKENTEE

### Du brauchst:

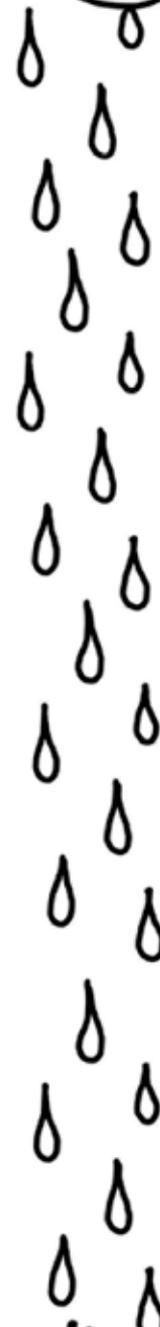
- Teefilter in Kannengröße
- Losen Tee
- Nadel und Faden
- Perlen



Bastelidee  
ausprobiert von Karo Just

Schneide zuerst die Teefilter wolkenförmig zu (du kannst die Wolke auch mit einem Stift vorzeichnen). Dann nähe am Rand entlang und stoppe ein paar Zentimeter bevor du die Naht schließt. Befülle durch die Öffnung das Wölkchen mit losem Kräuter- oder Früchtetee und schließe anschließend die Naht. Achte darauf genug Faden zu nehmen um am Schluss noch eine Perle an die Schnur binden zu können! Fertig ist dein selbst hergestellter Teegenuss!

**TIPP:** Mutter- und Vatertag stehen vor der Tür!



Und im Schornstein werden laufend neue Wolkenzüge geboren – bis der Himmel voller Eisenbahnen ist!

Wenn der Wind Lust hat, könnten wir natürlich auch im schnittigen Düsenflieger reisen.

Einmal bis zum Horizont und zurück.

Nur – so sieht man nicht viel von der Gegend.

„Wolke, was meinst du?“

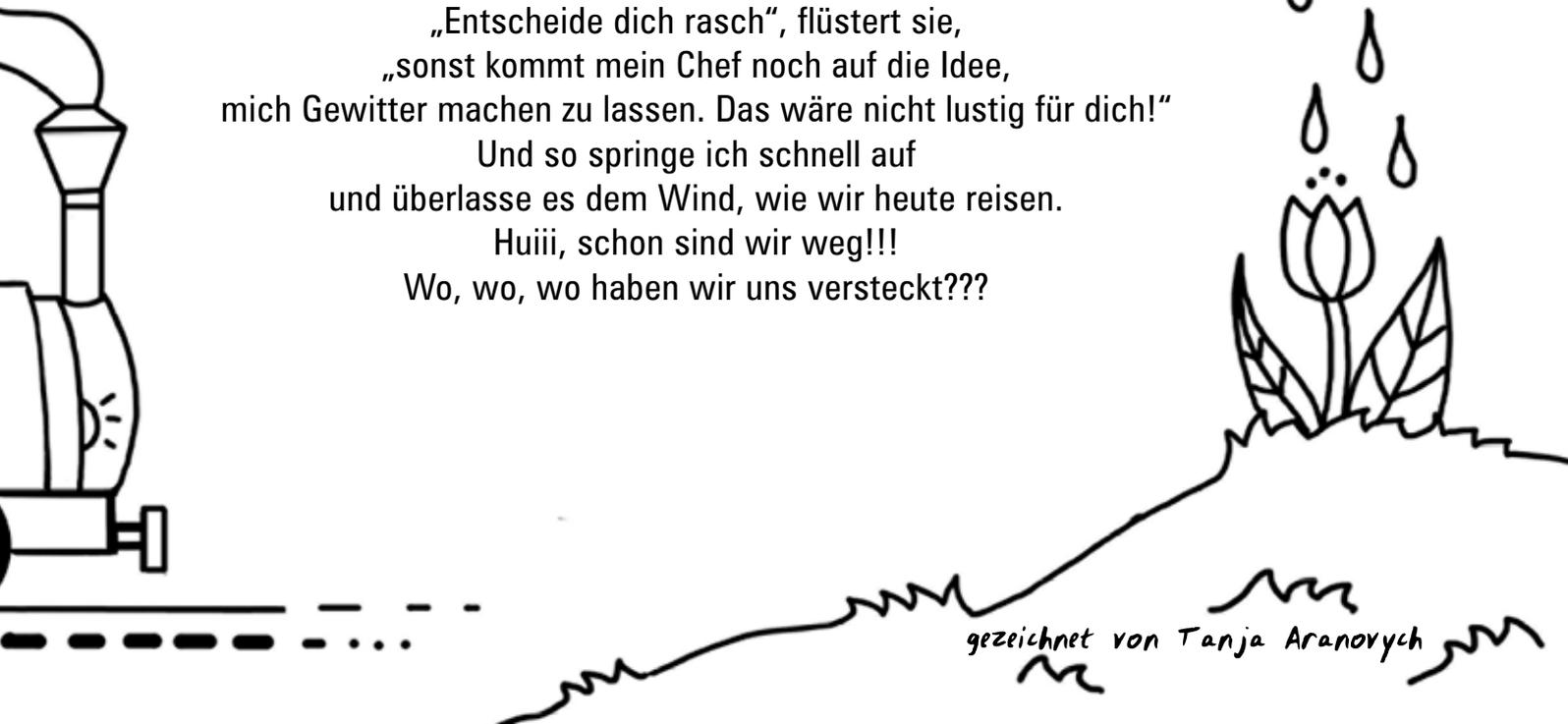
„Entscheide dich rasch“, flüstert sie,

„sonst kommt mein Chef noch auf die Idee, mich Gewitter machen zu lassen. Das wäre nicht lustig für dich!“

Und so springe ich schnell auf und überlasse es dem Wind, wie wir heute reisen.

Huiii, schon sind wir weg!!!

Wo, wo, wo haben wir uns versteckt???



gezeichnet von Tanja Aranovych



Karo Just  
freie Journalistin & Sozialbetreuerin  
karo.just33@gmail.com

## BÜCHER

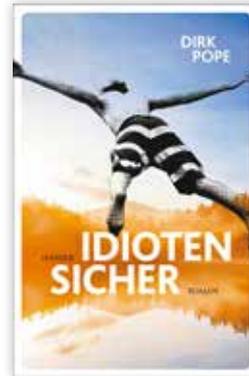


EMPFEHLUNG  
LESEZENTRUM

### DIE JOLLEY ROGERS IM BANN DER GEISTERPIRATEN (LOEWE VERLAG)

Bist Du vielleicht schon einmal in die verrückte Welt von Jonny Duddle

eingetaucht? Dieses Buch ist wieder ein Tor in seine fantastische Welt. Diesmal ist die Heimatstadt von Matilda in Gefahr: Piraten haben angelegt und machen sich auf Beutejagd. Zum Glück ist der beste Freund von Matilda Sohn der berühmtesten Piratenfamilie der Welt – der Jolley-Rogers! Mit ihm beginnt ein aufregendes Abenteuer: Piraten vertreiben und dabei alle Herausforderungen annehmen! Kostet rund € 10,-.



### IDIOTENSICHER (CARL HANSER VERLAG)

Im Leben von Joss und Basti gibt es diesen Mokki. Ein undurchschaubarer Freak, der vor nichts zurückschreckt und am liebsten immer das Sagen

hat. Trotzdem ist er der Freund von den beiden. Und Freunde will man doch nicht enttäuschen. Man hält zusammen und geht manchmal auch über Grenzen. Genau das passiert, als Mokki ein Paket mit Haschisch entdeckt und beschließt, die Drogen zu Geld zu machen. Dirk Pope kennt die Herausforderungen, die Freundschaft und Loyalität unter Jugendlichen mit sich bringen. Tauch ein in einen Welt der Grenzüberschreitungen! (Nicht nur) für 13-bis 16-Jährige um € 15,-.



EMPFEHLUNG  
LESEZENTRUM

### DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE (CARLSEN VERLAG)

In dieser Schule hast du die Chance, den besten Freund/ die beste Freundin fürs Leben zu finden. Wenn nämlich die Lehrerin Miss Cornfield damit beginnt, von der magischen Zoohandlung zu erzählen, lauschen alle aufmerksam. Wer wird diesmal sein/ihr magisches, sprechendes Tier bekommen? Bald wird klar, warum gerade der schüchterne Benni kein wildes Raubtier, sondern die Schildkröte Henrietta zur Seite bekommt. Ein Buch, das wahrlich verzaubert. Für Kinder bis zwölf Jahre, zu haben um € 10,-.



### DAS SCHWARZE BUCH DER FARBEN (FISCHER KJB VERLAG)

Dieses berührende Buch ermöglicht einen Einblick in die Welt der blinden Menschen: Auf der linken Seite steht beschrieben, wie Farben riechen, wie sie sich anfühlen, wie sie schmecken... und auf der rechten Seite können die beschriebenen Dinge mit den Fingerspitzen erfühlt werden. Mit Hilfe des eingestanzten Alphabets in Brailleschrift kannst du deine Wahrnehmung schärfen und lernen, tastend ein Buch zu lesen. Eine außergewöhnliche Entdeckungsreise für Kinder und Erwachsene ab vier Jahren. Kostet rund € 20,-.

# SPIELE



EMPFEHLUNG  
LUDOVICO

## BÄREN-SPIEL

Hilf dem kleinen Bären, den Weg zurück zu seinen Eltern zu finden! Dazu muss er

selbst allerdings erst von dir gefunden werden. Dichtes Gestrüpp oder ein hoher Berg machen das aber nicht so einfach. Außerdem ist Rücksicht gefragt, wenn du auf andere Tiere triffst – sie sollen nicht erschreckt oder gestört werden und du musst so manchen Umweg machen. Hast du den Bären aufgespürt, begleite ihn zurück zu seinen Eltern. Gemeinsam könnt ihr das Spiel gewinnen – oder noch einmal beginnen! Für Kinder ab vier Jahren um € 19,-.



EMPFEHLUNG  
LUDOVICO

## JÄGER DER NACHT

Jäger, Schatten, Menschen – Werwölfe, Vampire und Menschen sind

auf der Jagd! Nach Einbruch der Dunkelheit sind auch die Gefahren schwer erkennbar, die sich aus diesen Konflikten ergeben. Jede/r jagt hier jede/n und nur ein paar Menschen stehen zwischen den Fronten. Welche Gruppe wird dein Schicksal sein? Erst im Verlauf des Spiels wird langsam klar, mit wem bzw. gegen wen man eigentlich spielt. Ein fesselndes Knobelspiel rund um den Kampf gegen das Böse. Ab zehn Jahren für vier bis acht SpielerInnen.

# TIPPS



Foto: Peter Manninger

## WAS DAS NASHORN SAH, ALS ES AUF DIE ANDERE SEITE DES ZAUNS SCHAUTE

Eines Tages macht der neue Bär im Zoo den zufriedenen Tieren das Leben schwer: Er beschwert sich über den Gestank. Von irgendwo hinter dem Zaun zieht er herüber. Er will unbedingt wissen, was es dort mit den Zebrawesen und den Gestiefelten jenseits des Zauns auf sich hat – ein ereignisreiches Abenteuer beginnt... Das preisgekrönte Jugendtheaterstück von Jens Raschke schafft eine zeitgemäße und fesselnde Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit jenseits von Betroffenheitskultur und hat am **29.06.2016** um **19:00** im **TaO! – Theater am Ortweinplatz** Premiere (weitere Termine in den darauffolgenden Tagen, auch vormittags).



## GESCHICHTENBOX VON FOLKER TEGETHOFF

Die Eltern sind zu müde, um das richtige Buch zum Vorlesen auszusuchen? Sie haben keine Zeit, um sich eine Geschichte auszudenken? Schlag ihnen doch einmal die Geschichtenbox von Folker Tegetthoff vor! Online können hier Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Vorlieben angegeben werden. Zusätzlich können sie deine Stimmung, die Jahreszeit oder einen Anlass angeben und erhalten daraufhin die passende Geschichte für dich und diesen Tag. Herunterladen, ausdrucken und vorlesen lassen oder im Notfall selbst lesen: 365 Geschichten im Jahr zum Preis eines einzigen Buches!  
[www.geschichtenbox.com/DieGeschichtenbox](http://www.geschichtenbox.com/DieGeschichtenbox)



Bibiana Falkenberg  
Psychologin, Supervisorin & Coach  
typischfamilie@zweiundmehr.at

## TYPISCH FAMILIE?

# LESEN.. BEFLÜGELT

**LILLY** ist acht Jahre alt. Sie geht gerne in die Schule. Eigentlich lernt sie auch gerne, aber das Lesen empfindet sie als sehr anstrengend. Es ist so mühsam, Buchstabe für Buchstabe zu erarbeiten, und wenn sie es schließlich geschafft hat, ein Wort und schließlich einen Satz zu lesen, weiß sie nicht mehr genau, was sie gelesen hat. Ihre Eltern sind besorgt. Bei Lillys älterem Bruder war das so nebenbei gegangen, der konnte von einem Tag auf den anderen lesen. Er hatte überhaupt keine Unterstützung gebraucht. Wieso ist das bei Lilly so schwierig? Sollte sie zusätzlich gefördert werden?

Kinder sind einzigartig – jedes Kind entwickelt sich anders. Und gerade das Lesen zu erlernen ist ein langer Prozess, der ohne Zeitdruck erfolgen sollte.

### LESEENTWICKLUNG

Nach Christina Schwer, vom niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, wird davon ausgegangen, dass Kinder

in einer ersten vorschulischen Phase Wörter ganzheitlich zu lesen versuchen. Sie erkennen bekannte Wörter, nutzen aber nur einen Teil der zur Verfügung stehenden Buchstaben als Information. Ähnlich aussehende Wörter können nicht genau unterschieden und gelesen werden. Meist mit dem Beginn der Volksschule werden dann alphabetische Strategien eingesetzt, d.h. buchstabenweises Erlesen. Buchstaben werden sprech-sprachlich zu einem Wort verbunden. Der Sinn des Gelesenen kann jetzt bereits erfasst werden.

Im Verlauf der Volksschulzeit wechseln die Kinder allmählich in die Phase des orthografischen Lesens. Sie können dann beim Lesevorgang zunehmend größere Einheiten simultan beachten. Verstärkt werden sogenannte Lernwörter abgerufen. Durch wiederholtes Lesen festigen sich im Laufe der Zeit die besonderen Merkmale der einzelnen Wörter.

Nach der Ausbildung zur Lesefertigkeit ermöglichen die Sinnerwartung, das Vorwissen und der Einsatz der sprachlichen Fähigkeiten



Wenn Sie Fragen und/oder Meinungen rund um das Thema Familie haben, schreiben Sie an:

[typischfamilie@zweiundmehr.at](mailto:typischfamilie@zweiundmehr.at) oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR  
c/o Kinderbüro Steiermark  
Karmeliterplatz 2  
8010 Graz

eine Erleichterung für den Lesevorgang. Das Kind merkt, dass es zu verstehen beginnt. Es erwirbt Wissen, weil es zunehmend entspannt begreifen kann. Auf diesem Weg entsteht Freude am Lesen.

## LESELUST ERWECKEN

Gerade Eltern können Kinder beim Leselernen gut unterstützen. Oft verlieren Kinder die anfängliche Lust am Lesen, wenn der Prozess des Leselernens mühsam und frustrierend erlebt wird. Wenn Kindern vorgelesen wird, können sie auf diesem Weg Lesen als Vergnügen wahrnehmen. Lieblingsgeschichten, Kinderzeitschriften, Comics – alles ist förderlich. Der Besuch einer Bibliothek und das selbst Auswählen eines Buches schaffen zusätzlich Neugierde und Freude. Vorlesen als Ritual zu einer bestimmten Zeit und an einem gemütlichen, ruhigen Ort schafft Vorfreude – am besten täglich.

Reinhard Ehgartner, Geschäftsführer des österreichischen Bibliothekswerks, sieht das Elternhaus und die Bibliotheken als Orte, an denen Kinder ihre Leselust entwickeln können: „Eine Freude, die sie zumeist ein ganzes Leben lang in sich tragen und die wesentlich zur

Entwicklung ihrer Persönlichkeit beiträgt.“  
Hilfreich erleben Kinder: aufmerksames Zuhören beim Lesen, abwechselnd selbst lesen, Zeit und Geduld beim Erfassen von Wörtern und das Besprechen des Gelesenen. Wertschätzung für ihre Anstrengungen und Lob für das Erlernte bedeuten positive Erfahrungen und sind motivierend.

Lehrpersonen, Großeltern, Geschwister und andere Familienangehörige können beim Lesererwerb unterstützen und gemeinsam

hilfreiche Strategien für eine spannende „Lesereise“ entwickeln.

Kinder lernen vor allem am Vorbild. Lesen Eltern gerne und viel und sprechen sie mit Interesse über das, was

sie lesen, dann liefert es für Kinder auch einen Grund, lesen lernen zu wollen.

### Zum Weiterlesen:

[www.wirlesen.org](http://www.wirlesen.org)  
[www.lesestart.de](http://www.lesestart.de)  
[www.buecherkinder.de](http://www.buecherkinder.de)

Ockel, Eberhard: Buchstaben werden zu Welten...: ein Vorleseratgeber für Eltern, ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen.  
Vechta-Langfördern: Geest, 2012.

**„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“**

*(Helen Hayes)*

## ZWEI UND MEHR-ELTERNTREFF

20. April 2016

**We are Family! – Geschwisterkinder von Kindern mit Behinderung**  
Lebenshilfe G-GU

18. Mai 2016

**Ab in den Süden – Reisen mit Kindern und Kindersicherheit im Urlaub**  
GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

15. Juni 2016

**Die digitale Generation**  
**Heranwachsen in einer vernetzten Welt**  
LOGO JUGEND.INFO

18.30 – 20.00 Uhr, Karmeliterhof,  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel.: 0316/877-2222 oder  
info@zweiundmehr.at; Anmeldung erbeten!

Die Veranstaltung wird von GebärdensprachdolmetscherInnen begleitet und ist kostenfrei!  
www.zweiundmehr.steiermark.at; Änderungen vorbehalten.

NEU

## ZWEI UND MEHR-ELTERNTREFF in Leoben

Im Rahmen einer Kooperation mit den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen der Stadt Leoben finden drei Veranstaltungen statt.

12. Mai 2016 Grenzen setzen – aber wie?

16. Juni 2016 (Titel wird noch bekannt gegeben,  
Näheres unter [www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at))

18.30 – 20.00 Uhr, im Museumsturm, Kirchgasse 6,  
8700 Leoben, Tel.: 0316/877-2222 oder  
info@zweiundmehr.at; [www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at);  
Anmeldung erbeten! Änderungen vorbehalten.

## ZWEI UND MEHR-TALK

08. Juni 2016

**Atemlos durch die Kindheit**  
**Wie kann ich mein Kind fördern, ohne zu überfordern?**

Ab 18.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben, Näheres unter  
[www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at), Tel.: 0316/877-2222 oder  
info@zweiundmehr.at; Anmeldung erforderlich! Änderungen  
vorbehalten.

## ZWEI UND MEHR-FAMILIEN- & KINDERINFO ON TOUR – Wir machen mobil!

Wir informieren Sie vor Ort über Angebote und Serviceleistungen der Familien- & KinderInfo.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns:

22. April 2016: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr  
28. April – 02. Mai Grazer Frühjahrsmesse  
27. Mai 2016: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr  
24. Juni 2016: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

Holen Sie uns in Ihre Region! Information und Anmeldung unter Tel.: 0316/877-2222 oder  
info@zweiundmehr.at

[www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at); Änderungen vorbehalten.

## ABENTEUER PUBERTÄT\*

Konfliktreiche Zeit zwischen „Kind sein“ und „Erwachsen werden“

04. April 2016, 19.30 Uhr, Familienzentrum Leibnitz,  
Marburgerstraße 11/1.OG, 8430 Leibnitz, EKIZ Süd,  
Tel.: 0664/9114080, [www.ekiz-sued.at](http://www.ekiz-sued.at); Anmeldung!

16. Juni 2016, 20.00 Uhr, Kinderfreundehaus,  
Schlossergasse 4, 8010 Graz, Tel.: 0316/825512-21,  
[www.kinderfreunde-steiermark.at](http://www.kinderfreunde-steiermark.at); Anmeldung!

## KLEINE UND GROSSE STREITHANS'LN\*

Über Möglichkeiten für Eltern, hilfreich einzugreifen

04. April 2016, 19.00 Uhr, EKIZ Mürztal,  
Stelzhamerstraße 5/1, 8662 St. Barbara, Tel.: 0664/8055329,  
[www.famak.at/ekiz.muerztal](http://www.famak.at/ekiz.muerztal); Anmeldung!

## KLUGES KIND – UND TROTZDEM SCHWIERIGKEITEN\*

Warum kann sich das mein Kind nicht merken?

12. April 2016, 19.00 Uhr, Bildungshaus Mariatrost,  
Kirchbergstraße 18, 8044 Graz, Tel.: 0316/391131,  
[www.mariatrost.at](http://www.mariatrost.at); Anmeldung!

## WENN DAS ZWEITE, DRITTE, ... KIND KOMMT\*

16. April od. 25. Juni 2016, 9.00 – 16.00 Uhr, EKIZ-Weiz,  
Resselgasse 6, 8160 Weiz, Tel.: 03172/44606 oder  
0664/9440142, [www.ekiz-weiz.at](http://www.ekiz-weiz.at); Anmeldung!

# 2016

## INTERVENTIONEN BEI KINDERN IM VORSCHULALTER AUS THERAPEUTISCHER PERSPEKTIVE\*

21. April 2016, 15.00 Uhr, Mosaik GmbH, Wiener Straße 148,  
8020 Graz, Tel.: 0316/689299, [www.mosaik-buk.org](http://www.mosaik-buk.org); Anmeldung!

## WÜTEN, TOBEN, TRAURIG SEIN\*

Mit Gefühlen umgehen lernen

24. April 2016, 19.30 Uhr, EKiz Gleisdorf,  
Dr. Hermann-Hornung-Gasse 31, 8200 Gleisdorf,  
Tel.: 0664/3338200, [www.ekiz-gleisdorf.at](http://www.ekiz-gleisdorf.at); Anmeldung!

## GANZ DIE MAMA — GANZ DER PAPA\*

Vorbildwirkung von Eltern

25. April 2016, 19.00 Uhr, EKiz Mürztal,  
Stelzhamerstraße 5/1, 8662 St. Barbara, Tel.: 0664/8055329,  
[www.famak.at/ekiz-muerztal](http://www.famak.at/ekiz-muerztal); Anmeldung!

## KINDERN MUT ZUM LEBEN MACHEN\*

28. April 2016, 19.00 Uhr, EKiz-Weiz, Resselgasse 6,  
8160 Weiz, Tel.: 03172/44606 oder 0664/9440142,  
[www.ekiz-weiz.at](http://www.ekiz-weiz.at); Anmeldung!

## LASST MICH DOCH GROSS WERDEN!\*

Entwicklungsschritte achtsam begleiten

03. Mai 2016, 19.30 Uhr, Bildungshaus Mariatrost,  
Kirchbergstraße 18, 8044 Graz, Tel.: 0316/391131,  
[www.mariatrost.at](http://www.mariatrost.at); Anmeldung!

## HUMOR IN DER ERZIEHUNG\*

11. Mai 2016, 19.30 Uhr, EKiz Gleisdorf,  
Dr. Hermann-Hornung-Gasse 31, 8200 Gleisdorf,  
Tel.: 0664/3338200, [www.ekiz-gleisdorf.at](http://www.ekiz-gleisdorf.at); Anmeldung!

## VERWÖHNEN, ODER DIE FALLE DER ÜBERVERSORGUNG?\*

11. Mai 2016, 18.00 Uhr, Institut für Familienfragen,  
Mariatroster Straße 41, 8043 Graz, Tel.: 0316/386210,  
[www.familienfragen.at](http://www.familienfragen.at); Anmeldung!

## SEXUALERZIEHUNG UND AUFKLÄRUNG — WAS SOLLEN KINDER WANN WISSEN?\*

12. Mai 2016, 19.00 Uhr, Familienzentrum Leibnitz,  
Marburgerstraße 11/1.OG, 8430 Leibnitz, EKiz Süd,  
Tel.: 0664/9114080, [www.ekiz-sued.at](http://www.ekiz-sued.at); Anmeldung!

## ACHTUNG, FERTIG, LOS! DIE SCHULE KANN KOMMEN!\*

12. Mai 2016, 20 Uhr, Kinderfreundehaus Graz,  
Schlossergasse 4/Tummelplatz, 8010 Graz,  
Tel.: 0316/82551221, [www.kinderfreunde-steiermark.at](http://www.kinderfreunde-steiermark.at);  
Anmeldung!

## IST MEIN KIND HOCHSENSIBEL?\*

15. Mai 2016, 19.00 Uhr, EKiz Weiz, Resselgasse 6,  
8160 Weiz, Tel.: 03172/44606 oder 0664/9440142,  
[www.ekiz-weiz.at](http://www.ekiz-weiz.at); Anmeldung!

## VON LÖWEN UND LÄMMERN — MOBBING\*

23. Mai 2016, 19.00 Uhr, Familienzentrum Leibnitz, Marbur-  
gerstraße 11/1.OG, 8430 Leibnitz, EKiz Süd,  
Tel.: 0664/9114080, [www.ekiz-sued.at](http://www.ekiz-sued.at); Anmeldung!

## „IST MEINS ...!“ STREIT IN DER SANDKISTE\*

Kinderstreit ist Konflikttraining fürs Leben.

01. Juni 2016, 19.30 Uhr, EKiz Gleisdorf,  
Dr. Hermann-Hornung-Gasse 31, 8200 Gleisdorf,  
Tel.: 0664/3338200, [www.ekiz-gleisdorf.at](http://www.ekiz-gleisdorf.at); Anmeldung!

## WIE HÖRT MEIN KIND MIR ZU?\*

15. Juni 2016, 18.00 Uhr, Institut für Familienfragen,  
Mariatroster Straße 41, 8043 Graz, Tel.: 0316/386210,  
[www.familienfragen.at](http://www.familienfragen.at); Anmeldung!

## ZEIT FÜR TAPETENWECHSEL?!

Einfach weg – INFOmesse

01. April 2016, 14.00 Uhr, LOGO JUGEND.INFO, Karmeliter-  
platz 2, 8010 Graz, Tel.: 0316/90370-90, [www.logo.at](http://www.logo.at)

ZWEI**3**MEHR

41

**\*ELTERNBILDUNGSGUTSCHEINE KÖNNEN BEI  
DIESEN VERANSTALTUNGEN EINGELÖST WERDEN!**

Weitere Veranstaltungen auf  
[www.elternbildung.steiermark.at](http://www.elternbildung.steiermark.at)

Änderungen vorbehalten!



weltbester  
**WASSER  
SPASS** 🌊

Auf **5 spektakulären  
Rutschen im Fun Park** pure  
Lebensfreude erleben, im  
**Wasserspielpark** plantschen  
und im **Freibereich** den  
längsten Sommer  
genießen!



DIE STEIERMARK GIBT'S BEI **SPAR** 

ÜBER 5.300 REGIONALE PRODUKTE AUS  
DER STEIERMARK IN IHREM SPAR REGAL.

WIR SIND  
STEIRER

ICH  
AUCH! :)

[www.spar-steiermark.at](http://www.spar-steiermark.at)